Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **100 (1985)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

## *Allgemeines*

## Unentgeltliche Abgabe der Schulwandkarte der Schweiz für Volks- und Mittelschulen

Die Schulmaterialverwalter werden auf die Bestimmungen betreffend den unentgeltlichen Bezug der Schulwandkarte der Schweiz aufmerksam gemacht.

1. a) Sämtliche Klassen, an denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird und die noch keine Schulwandkarte besitzen.
   b) Alle neueröffneten Klassen, an denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird.
2. Alte Karten, die trotz sorgfältiger Behandlung unbrauchbar geworden sind, werden ersetzt. Diese Karten sind mitsamt den Stäben, welche für die Anfertigung neuer Karten verwendet werden, dem Lehrmittelverlag zuzustellen. Bitte keine Selbstroller mitliefern!
3. Die Gesuche für den unentgeltlichen Bezug von Schulwandkarten sind bis am 15. Juni 1985 dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räffelstrasse 32, 8045 Zürich, einzureichen und sollen folgende Angaben enthalten:
   a) Name der Schule;
   b) Charakter der Schule; staatlich oder privat;
   c) Anzahl der Schulzimmer, in denen Unterricht in Landeskunde der Schweiz erteilt wird;
   d) Anzahl der benötigten Schulwandkarten für Klassen, welche noch keine Karte gemäss Ziffer 1.a) besitzen;
   e) Anzahl für neueröffnete Klassen gemäss Ziffer 1.b);
   f) Anzahl für unbrauchbar gewordene Karten gemäss Ziffer 2;
   g) Name und genaue Adresse des Empfängers.

Wir weisen darauf hin, dass es sich um den Nachdruck der alten, bekannten Schulwandkarten handelt und nicht um einen Neudruck mit nachgeführtem Kartenbild.

Die Erziehungsdirektion

# Vikariatsdienst

Im Frühling 1985 konnte wiederum eine grössere Zahl von Bewerbern für die Primarschule, es handelt sich vorwiegend um Seminarabsolventen der letzten Jahre, nicht an Jahresverweserein eingesetzt werden. Diese Lehrkräfte werden nach Möglichkeit im Vikariatsdienst beschäftigt.

Zuständig für die Abordnung von Vikaren ist gemäss § 16 der Verordnung zum Lehrerbesoldungsgesetz die Erziehungsdirektion. Die Schulpflegen sind verpflichtet, anfallende Vikariate sofort dem Vikariatsbüro zu melden. Sollten für die Besetzung bereits Vorschläge vorliegen, so ist mit dem Vikariatsbüro Kontakt aufzunehmen (Telefon 01 / 259 22 70), bevor verbindliche Abmachungen mit Interessenten getroffen werden. Die Erziehungsdirektion legt Wert darauf, allen stellenlosen Lehrkräften die gleichen Einsatzchancen zu bieten.

Die Erziehungsdirektion

# Volksschulstatistik 1982/83 und 1983/84

Der Sektor Bildungsstatistik der Pädagogischen Abteilung hat soeben einen neuen Statistikbericht veröffentlicht (Heft 26/27 der Bildungsstatistischen Berichte). Das Heft befasst sich im speziellen mit dem *Schulübertritt* in die Oberstufe der Volksschule einschliesslich des Gymnasiums (Sekundarstufe I). Im weiteren wird die Situation im 7. und 8. Schuljahr untersucht, d.h., die im weiteren Verlauf der obligatorischen Schulzeit stattfindenden Rückweisungs- und Umteilungsprozesse werden eingehend analysiert und dargestellt.

Weitere Informationsschwerpunkte des Heftes sind:

— Die Entwicklung der *Sonderklassen nach Schulstufen* 1973–1983: Die Abnahme des Sonderklassenanteils an der Volksschule ist hauptsächlich auf den starken Rückgang der Sonderklassenbestände an der Oberstufe zurückzuführen.

— Die Auswirkung des fortschreitenden Schülerrückgangs auf die *Klassengrössen und Abteilungen* aller Schulstufen.

In einem Tabellenanhang sind die Volksschülerzahlen der Schuljahre 1982/83 und 1983/84 zusammengestellt.

Der Bericht wurde ausgewählten Empfängern im Bereich des Zürcher Schulwesens zugestellt, einschliesslich der Schulpflegen, der Hausvorstände der Volksschulen und der Vorstände des ZKLV, der Stufenkonferenzen und verwandten Organisationen. Interessierte Lehrerinnen und Lehrer können den Bericht ebenfalls kostenlos beziehen. Bestellungen sind zu richten an das Sekretariat der Bildungsstatistik/Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Haldenbachstrasse 44, 8090 Zürich, Telefon 01 / 252 61 16.

# Informatik an der Volksschule

### Entwicklungsprojekt Informatik für die Oberstufe

Am 26. Februar 1985 hat der Erziehungsrat die Durchführung erster Pilotprojekte im Bereich Informatik an der Volksschule beschlossen, zunächst ausschliesslich für die Oberstufe. Vorbehalten bleibt die Erteilung der notwendigen Kredite durch den Regierungsrat.

Im Vordergrund stehen die Entwicklung eines inhaltlichen Konzeptes und die Erprobung verschiedener Organisationsformen für den Informatikunterricht. Es wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass die Mikroelektronik in zunehmendem Masse auch alltägliche Bereiche des Lebens durchdringt. Grundkenntnisse einer sog. *Alltagsinformatik,* die zu einem besseren Verständnis dieser Entwicklung beitragen, sind das Unterrichtsziel innerhalb der geplanten Pilotprojekte.

Inhaltlich besteht die Alltagsinformatik aus vier Elementen:

— die modellhafte *Nutzung alltäglicher Computeranwendungen* (z.B. Textverarbeitung, Dateiverwaltung, Maschinensteuerung)
— das *Problemlösen* mit algorithmischen Methoden (z.B. Probleme beschreiben, Diagramme erstellen)
— *Auswirkungen* der Mikroelektronik und Informatik *auf Wirtschaft und Gesellschaft* (Veränderungen in der Arbeitswelt, Freizeitbereich etc.)
— Grundkenntnisse über den Aufbau von *Hard- und Software* (Handhabung, Funktion, Elemente der Bedienung).

Eine vertiefte Einsicht kann innerhalb von *Unterrichtsprojekten* nur gewonnen werden, wenn konkrete Aufgabenstellungen alle vier Elemente der Alltagsinformatik zugleich berühren. Das praktische Arbeiten steht daher im Vordergrund. Durch dieses Vorgehen wird ein zwangloses Verhältnis zu den neuen Technologien gefördert; der projektorientierte Unterricht trägt dazu bei, Inhalt, Bedeutung, Nutzen und Gefahren dieser Entwicklung zu erkennen.

Alltagsinformatik wendet sich an die *Gesamtheit der Oberstufenschüler.* Daher wird für die Pilotphase die Möglichkeit eines Einbezugs in den obligatorischen Unterricht geschaffen. Folgende Organisationsformen werden erprobt:

1. *Alltagsinformatik im Rahmen eines Klassenlagers/einer Projektwoche*
   Im Rahmen des Reglementes betreffend die Klassenlager an der Volksschule wird an den betreffenden Versuchsklassen projektbezogener Unterricht in Alltagsinformatik durchgeführt. Dazu gehört als integraler Bestandteil eine angemessene Vorbereitungs- und Auswertungsphase.
2. *Alltagsinformatik als Wahlfach oder Kurs*
   Im Rahmen des Wahlfachunterrichts oder in Form von freiwilligen Kursen werden die gleichen Inhalte der Alltagsinformatik projektorientiert mit einer bis zwei Jahresstunden unterrichtet.
3. *Einbettung der Informatik in den Unterricht*
   Einzelne Schulen setzen bereits heute Computer im Unterricht ein, wobei jeder Schüler über ein kleines programmierbares Gerät ohne Bildschirm zum ständigen Gebrauch verfügt. Es ist vorgesehen, mit solchen Schulen Kontakte zu unterhalten.

*Hard- und Software: Leihgeräte*

Für die Klassenlager/Projektwochen können Leihgeräte zur Verfügung gestellt werden. Dabei handelt es sich um Apparate der Kategorie «Personal Computer» inklusive für den Unterricht geeigneter Peripherie und Software.

Bei der Wahl des Gerätetyps wurde darauf geachtet, die Inhalte des Informatikunterrichts durch das Gerät nicht wesentlich einzuschränken. Erste Priorität wurde der Benutzerfreundlichkeit von Hard- und Software eingeräumt, und es wurde auf Transporteignung geachtet.

Geräte stehen sowohl für die Klassenlager oder Projektwochen als auch für die Arbeiten während der Vorbereitungs- und Auswertungsphase zur Verfügung.

*Projektleitung*

Das Entwicklungsprojekt Informatik wird von der Pädagogischen Abteilung durchgeführt. Pro-

jektleiter ist ein Reallehrer; er bildet zusammen mit zwei Sekundarlehrern und einem wissenschaftlichen Mitarbeiter den Projektstab. Dieser unterstützt die am Projekt beteiligten Lehrerinnen und Lehrer bei der Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien sowie bei technischen Problemen in der Vorbereitung der Projektwochen.

Erste Klassenlager und Projektwochen finden ab Herbst 1985 statt. Es sind daran hauptsächlich Lehrkräfte beteiligt, welche bereits über Erfahrungen im Informatikunterricht auf der Oberstufe verfügen und sich über ein fundiertes Wissen in diesem Bereich ausweisen können.

Der Projektstab Informatik ist für die Auswahl der betreffenden Lehrerinnen und Lehrer verantwortlich und achtet auch auf eine gleichmässige Verteilung der einzelnen Unterrichtsprojekte auf sämtliche Schultypen der Oberstufe und verschiedene Regionen des Kantons.

Die erste Projektphase (Schuljahr 1985/86) dient in erster Linie der inhaltlichen Vorbereitung und der Bildung einer Projektgruppe aus interessierten Lehrkräften, welche sich nebst der Vorbereitung ihrer eigenen Informatikwoche längerfristig für das Projektgeschehen engagieren wollen.

Für die Projektarbeit ab Schuljahr 1986/87 erfolgt Ende 1985 eine Ausschreibung im Schulblatt. Weitere Auskünfte erteilt der Projektleiter H. R. Dietiker, Pädagogische Abteilung, Haldenbachstrasse 44, 8090 Zürich, Telefon 01 / 252 61 16.

### Orientierung über den Stand in der Lehrerfortbildung

Die für Lehrerfortbildung der Volksschulstufe mit der Durchführung von *Informatik-Grundkursen* beauftragte Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums hat seit Herbst 1984 entsprechende Kurse für Lehrerinnen und Lehrer aller Schulstufen durchgeführt. Diese Kurse vermitteln Grundinformationen über verschiedene Bereiche der Informatik und geben Einblick in deren anwendungsbezogene und allgemeinbildende Inhalte. Bis zum Abschluss des Schuljahres 1984/85 haben daran rund 200 Lehrkräfte in Nachmittagsveranstaltungen und in der Ferienzeit teilgenommen.

Die Informatik-Grundkurse werden 1985/86 fortgeführt, um weitere interessierte Lehrergruppen mit den nötigen Grundinformationen auszustatten. *Kurse zur Vertiefung* der in den Grundkursen erworbenen Kenntnisse sind in Vorbereitung.

Beachtliches Interesse dürfte der Mitteilung zukommen, dass mit Beginn des Schuljahres 1985/86 in Zürich und Winterthur *Computerwerkstätten* eröffnet worden sind, die dem Lehrer die Möglichkeit bieten, mit der vorhandenen Software zu arbeiten oder sogar eigene Programme zu entwickeln und zu testen. Nähere Angaben darüber erfolgen in der Juni-Ausgabe des Schulblattes.

Erziehungsrätliche Kommission für Informatik

## Vermeidung von Unfällen mit beweglichen Fussballtoren

In vielen Gemeinden sind auf Aussenanlagen bewegliche Fussballtore im Gebrauch. Sie haben verschiedene Vorteile: Anpassung der Spielfeldgrösse, Schonung der Rasenfläche, vielseitige Verwendungsmöglichkeiten bei Turnieren.

Leider ereignete sich im letzten Schuljahr in einer Gemeinde durch ein umstürzendes Fussballtor ein Unfall, wobei ein kleiner Schüler schwere Kopfverletzungen erlitt.

Bei sachgemässer Benützung weisen bewegliche Fussballtore keine grösseren Gefahren auf als manch andere Turngeräte. Es ist aber unbedingt nötig, dass die Tore vor dem Gebrauch

durch die zur Ausrüstung gehörenden Bodennägel fest verankert werden.

Die Schulpflegen haben dafür zu sorgen, dass diese einfache, aber unerlässliche Vorsichtsmassnahme nicht nur in den Turnstunden, sondern – und vor allem – ausserhalb der Unterrichtszeit beachtet wird, wenn die Aussenanlagen zur freien Benützung zur Verfügung stehen.

## Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen als Begleitpersonen für Klassenlager

Nimmt eine Handarbeits- oder Haushaltungslehrerin als Begleiterin an einem Klassenlager teil, so fällt das Wochenpensum im betreffenden Fach während der Lagerwoche nicht nur in der begleiteten Klasse, sondern auch in andern Abteilungen, eventuell sogar in verschiedenen Gemeinden aus. Dies ist einem geordneten Schulbetrieb abträglich. Die Teilnahme von Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen an Klassenlagern soll deshalb nur ausnahmsweise erfolgen und unter der Voraussetzung, dass ein Vikariat errichtet wird.

Auf das Vikariat kann verzichtet werden, sofern die Handarbeits- und Haushaltungslehrerin eine eigene Abteilung begleitet und während der Dauer des Lagers mit dieser Abteilung ein der Stufe entsprechendes Gebiet des Lehrplanes erarbeitet, wie z. B.:

Handarbeitslehrerin: eine für die Landesgegend typische Technik

Haushaltungslehrerin: Vorbereitung und Durchführung der Selbstverpflegung mit der Klasse.

Bei dieser Regelung wird der Ausfall an Unterrichtsstunden in den übrigen Abteilungen langfristig gesehen durch die vertiefte Ausbildung in einem einzelnen Gebiet teilweise ausgeglichen, weil jede Klasse früher oder später in den Genuss eines Klassenlagers kommen kann.

Begleitet eine Lehrerin Schüler/innen einer Frei- bzw. Wahlfachabteilung oder einer zusammengelegten Abteilung, so kann auf ein Vikariat verzichtet werden, wenn mindestens die Hälfte der Schüler/innen dieser Abteilung am Lager teilnimmt.

Allgemein sind folgende Punkte zu beachten:

— die Teilnahme an Klassenlagern untersteht der Bewilligung der Schulpflege, evtl. mehrerer Schulpflegen und hat sich auf ein Lager pro Schuljahr zu beschränken
— das Suchen der Vikarin ist Sache der Lehrerin oder der Schulpflege bzw. der Frauenkommission; die Abordnung der Vikarin erfolgt durch die Erziehungsdirektion
— die Stellvertretungskosten gehen zu Lasten der Gemeinde oder, wenn die Begleitung im persönlichen Interesse der Lehrerin liegt, zu deren Lasten
— durch Vor- oder Nachholen der ausfallenden Stunden kann das Vikariat nicht umgangen werden
— die Teilnahme an Klassenlagern ist der Erziehungsdirektion zu melden (entsprechende Formulare können bei der Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, bezogen werden).

# Kantonale Turnexperten 1985/86

Der Aufsicht durch die Turnexperten unterstehen nur *Verweser ohne Wählbarkeit.* Entgegen der Aufforderung auf der Verweserabordnung haben Verweser mit Wählbarkeitszeugnis den Turnstundenplan nicht einzureichen.

| | | |
|---|---|---|
| *Obmann* | Markus Diener, SL<br>Oberweg | |
| Beauftragter der ED für<br>Schulturnen und Schulsport | 8476 Unterstammheim<br>Sekundarschulhaus | 054 / 45 15 13<br>054 / 45 17 80 |
| Bezirk Affoltern | Kurt Nef, TL<br>Chilenacherweg<br>8914 Aeugst a. A.<br>Seminar Unterstrasse | <br><br>01 / 761 45 31<br>01 / 363 06 11 |
| Bezirk Andelfingen | Marcel Girod, RL<br>Obere Breitlen<br>8476 Unterstammheim<br>Realschulhaus | <br><br>054 / 45 18 35<br>054 / 45 19 67 |
| Bezirk Bülach | Kurt Pöll, RL<br>Seuzachstrasse 19<br>8413 Neftenbach<br>Schulhaus Mettmenried, Bülach | <br><br>052 / 31 28 14<br>01 / 860 27 37 |
| Bezirk Dielsdorf | vakant | |
| Bezirk Hinwil | Jörg Albrecht, RL<br>Rigistrasse 20<br>8344 Bäretswil<br>Schulhaus Letten | <br><br>01 / 939 11 80<br>01 / 939 21 88 |
| Bezirk Horgen | | |
| Horgen Nord | Martin Weber, TL<br>Alte Landstrasse 60<br>8803 Rüschlikon<br>Sekundarschulhaus | <br><br>01 / 724 19 16<br>01 / 724 23 08 |
| Horgen Süd | Peter Gantenbein, TL<br>Dorfstrasse 397<br>8811 Hirzel<br>Schulhaus | <br><br>01 / 729 95 62<br>01 / 725 53 00 |
| Bezirk Meilen<br>Gemeinde Zollikon | Hans Rudolf Zurbuchen, RL<br>Aeschstrasse 27<br>8127 Forch<br>Schulhaus Looren, Maur | <br><br>01 / 908 03 10<br>01 / 980 08 71 |
| Bezirk Pfäffikon<br>ohne Wila, Wildberg<br>und Schalchen | Peter Ernst, SL<br>Im Bachtel 8<br>8332 Russikon<br>Schulhaus | <br><br>01 / 954 04 16<br>01 / 954 07 18 |

| | | |
|---|---|---|
| Bezirk Uster | Adolf Schneider, PL (Beratung für den Bau von Turnanlagen) | |
| | Alte Gfennstrasse 35 | |
| | 8600 Dübendorf | 01 / 820 13 73 |
| | Schulhaus Sonnenberg | 01 / 821 68 22 |
| Bezirk Winterthur<br>Kapitelskreis Süd<br>und Gemeinden Wila,<br>Wildberg und Schalchen | Walter Bolli, PL<br>Trottenwiesenstrasse 10<br>8404 Winterthur | <br><br>052 / 27 15 76 |
| Winterthur<br>Kapitelskreis Nord | Matthias Hauser, TL<br>Adlerstrasse 8<br>8400 Winterthur<br>Kantonsschule Im Lee | <br><br>052 / 23 40 74<br>052 / 27 85 21 |
| Bezirk Zürich | | |
| Zürich Stadt<br>Schulkreise Uto und Letzi | Hans Frei, SL<br>Hofstrasse 38<br>8136 Gattikon<br>Schulhaus Falletsche | <br><br>01 / 720 04 25<br>01 / 482 55 95 |
| Schulkreis Limmattal | Kurt Blattmann, TL<br>Niederwies<br>8321 Wildberg<br>SPG Zürichberg | <br><br>052 / 45 15 49<br>01 / 251 35 40 |
| Schulkreise Glattal<br>und Schwamendingen | Heinz Sigg, SL<br>Rütiwiesstrasse 10<br>8603 Schwerzenbach<br>Schulhaus Stettbach | <br><br>01 / 945 34 23<br>01 / 41 87 52 |
| Schulkreise Waidberg<br>und Zürichberg | Hans Rudolf Widler, TL<br>Strubenacher 27<br>8126 Zumikon<br>Oberstufenschulhaus Zollikon | <br><br>01 / 918 15 44<br>01 / 391 81 50 |
| Zürich Land<br>Limmattalgemeinden | Ernst Brandenberger, TL<br>Schwarzwaldstrasse 14<br>8902 Urdorf<br>Kantonsschule Limmattal | <br><br>01 / 734 11 60<br>01 / 734 30 70 |

**Die Fachstelle PU am Pestalozzianum präsentiert:**

# Achsensymmetrie und Geradenspiegelung

Unterrichtsprogramm für das 7.–8. Schuljahr

Mit 68 Seiten (Lerneinheiten) im Format A5 voll grundlegender Konstruktionsaufgaben (evtl. im vorstrukturierten Antwortheft) und Begriffserklärungen (Achse, Original, Bild usw.) kann dieses Programm einerseits eine tragfähige Basis bilden für einen abbildungsgeometrischen Aufbau der Oberstufengeometrie (abgestimmt auf «Geometrie 1» aus dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich) oder anderseits einfach als faszinierende Bereicherung und in sich geschlossenes Teilgebiet der Geometrie verwendet werden.

Die Schüler benötigen für die Arbeit etwa 180 Minuten.

Die Programme können – auch in Klassenserie – ausgeliehen werden bei

PU-Ausleihe
Pestalozzianum Zürich
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Telefon 01 / 362 04 28

(Mittwoch- und Freitagnachmittag)

Bei der gleichen Adresse können sie zu folgenden Preisen bezogen werden:

Unterrichtsprogramm Fr. 5.—
Lehrerbegleitheft mit Kopiervorlagen für Test und Antwortheft Fr. 8.—

# Lehrmittelkommission der Real- und Oberschule

In der stufeneigenen Lehrmittelkommission für die Real- und Oberschule (LMK RO) sind zwei Vakanzen zu besetzen.

Die LMK RO ist eine Subkommission der kantonalen Lehrmittelkommission und befasst sich mit Fragen, die die Neuschaffung, Überarbeitung oder Begutachtung von Lehrmitteln der Real- und Oberschule betreffen. Für Auskünfte steht der Präsident Peter Aisslinger, Tobeleggstrasse 12, 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 69 90, gerne zur Verfügung.

Interessenten melden sich bitte bis Ende Mai 1985 beim Lehrmittelsekretariat der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, 8090 Zürich (Telefon 01 / 259 22 62).

Die Erziehungsdirektion

# Primarlehrerseminar des Kantons Zürich

**Anmeldung für den Studienbeginn im Herbst 1985**

Das Primarlehrerseminar schliesst an die Ausbildung des Seminars für Pädagogische Grundausbildung an und führt zum Fähigkeitszeugnis als zürcherischer Primarlehrer. Die Studiendauer beträgt zurzeit zwei Semester.

*Aufnahmebedingungen:*

Voraussetzung für die Zulassung zur stufenspezifischen Ausbildung zum Primarlehrer ist eine abgeschlossene zürcherische Grundausbildung oder eine entsprechende ausserkantonale Grundausbildung für Volksschullehrer.

*Beginn der Ausbildung:*

21. Oktober 1985 am Primarlehrerseminar, Abteilung Oerlikon

*Anmeldung:*

Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat des Primarlehrerseminars, Abteilung Oerlikon, Holunderweg 21, Postfach 8894, 8050 Zürich, Telefon 01 / 311 37 40, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum *1. Juni 1985* an die obige Adresse zuzustellen.

Die Erziehungsdirektion

# Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

### Anmeldung für den Studienbeginn im Wintersemester 1985/86

Die Anmeldung bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung erfolgt zunächst schriftlich mit Anmeldeformular, später persönlich.

Für die *schriftliche Anmeldung* können die offiziellen Anmeldeformulare auf dem Sekretariat der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 17 84, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis am *1. Juni 1985* an obengenannte Adresse einzureichen. Verspätete Anmeldungen können zurückgewiesen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass vor dem Eintritt in die stufenspezifische Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Zürich in der Regel die zweisemestrige zürcherische Grundausbildung zu absolvieren ist.

Bei der *persönlichen Anmeldung* erhält der Studierende eine Bestätigung, mit welcher er sich an der Universität immatrikulieren kann. Die Anmeldefrist stimmt mit derjenigen für die Immatrikulation überein.

Die Erziehungsdirektion

# Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und für Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

*Herbstprüfungen 1985*

Die Prüfungen im Herbst 1985 werden wie folgt angesetzt:

Probelektionen und Didaktikprüfungen
9. September bis 28. September 1985

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):

Eine Woche vor Beginn des Wintersemesters 1985/86

Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):

Ab 21. Oktober 1985

Die Anmeldung hat *persönlich* vom 24. Juni bis 12. Juli 1985 bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, zu erfolgen. Bei der Anmeldung sind auch die Prüfungsgebühren zu entrichten (*keine* Einzahlung bei der Kasse der Universität).

*Für Studierende nach altem Prüfungsreglement vom 12. 8. 1975 gilt ausserdem:*

Es sind vorzuweisen:

— bei der Anmeldung zur Teilprüfung:
  die Legitimationskarte
  der Studienbegleiter
  das Maturitätszeugnis oder Abschlusszeugnis des Unterseminars sowie das Primarlehrerpatent
  die Bestätigung über die angenommene Arbeit im Nebenfach Geschichte
  der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie

— bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:

die Legitimationskarte
der Studienbegleiter
die Ausweise (Kandidaten sprachlich-historischer Richtung mit Bericht) über den Fremdsprachaufenthalt (Vgl. § 1 Ziffer 4 des Prüfungsreglementes vom 12. August 1975 und Ziffer 31 ff. der Wegleitung für das Sekundar- und Fachlehrerstudium vom 12. August 1975)
die Notenbescheinigungen über die abgelegten Prüfungen in Turnen, Schulmusik bzw. Zeichnen
die Bestätigung über die angenommene Deutscharbeit und die Geschichtsarbeit (Prof. Spillmann)
der Nothelferausweis
der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie
von den Fachlehramtskandidaten die Bestätigung über die angenommenen Diplomarbeiten

*Für Studierende nach neuem Prüfungsreglement vom 26. 1. 1982 gilt ausserdem:*

Es sind vorzuweisen:

— bei der Anmeldung zur Teilprüfung:

die Legitimationskarte
der Studienausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft
das Zeugnis über die abgeschlossene Grundausbildung oder das Primarlehrerpatent
der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie

— bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:

die Legitimationskarte
der Studienausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft
die Notenbescheinigungen über die abgelegten Prüfungen in Turnen, Schulmusik bzw. Zeichnen
der Nothelferausweis
der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie
der Ausweis über die abgelegte Instrumentalprüfung
die Bestätigung des ausserschulischen Praktikums

Die genauen Prüfungsdaten werden den Angemeldeten zusammen mit dem Prüfungsplan zugestellt.

Es wird noch speziell hingewiesen

— auf § 13 der Prüfungsreglemente, wonach Teil- und Schlussprüfung nicht mehr als vier Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die Teilprüfung verfällt. Wer im Herbst 1983 die Teilprüfung absolviert hat, ist spätestens im Herbst 1985 zur Ablegung der Schlussprüfung verpflichtet.

— für **Studierende nach altem Prüfungsreglement vom 12. 8. 1975**
auf § 11 der Übergangsordnung zum Lehrerbildungsgesetz, wonach die Schlussprüfung ablegen können:

a) Sekundarlehramtskandidaten ohne Primarlehrerpatent bis spätestens Herbst 1985;
b) Sekundarlehramtskandidaten mit Primarlehrerpatent bis spätestens Herbst 1986;
c) Fachlehramtskandidaten bis spätestens Herbst 1985

Die Erziehungsdirektion

# Lehrerschaft

## Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

| Name, Vorname | Geburtsjahr | Schulgemeinde |
|---|---|---|
| *Primarlehrer* | | |
| Angele Iris | 1957 | Volketswil |
| Bosshard-Däniker Maja | 1952 | Oetwil a. See |
| Briner Priska | 1957 | Dietlikon |
| Brunner-Brun Margrit | 1954 | Kloten |
| Contratto Jacqueline | 1958 | Wetzikon |
| Dellsperger-Schindler Helen | 1955 | Gossau |
| Erdin Jon | 1958 | Russikon |
| Frei Marianne | 1948 | Illnau |
| Gauss Susanne | 1951 | Oberglatt |
| Girschweiler Peter | 1957 | Nürensdorf |
| Gloor Eva | 1956 | Regensdorf |
| Gürber Christina | 1958 | Uster |
| Hauri Herbert | 1947 | Dietikon |
| Hofmann-Strauss Andrea | 1955 | Elgg |
| Hofmann Corinne | 1958 | Zürich-Glattal |
| Honegger-Stolz Irene | 1958 | Zürich-Glattal |
| Hotzenköcherle Hans-Rudolf | 1938 | Dielsdorf |
| Hug Veronika | 1955 | Elsau |
| Hughes-Strittmatter Marlis | 1952 | Illnau |
| Imthurn Andrea | 1953 | Rafz |
| Josen-Baumann Erika | 1951 | Volketswil |
| Keller Sibylle | 1955 | Langnau a. A. |
| Kelpe Heinz | 1936 | Zürich-Waidberg |
| Knüssi Yvonne | 1943 | Höri |
| Köchli Hans | 1931 | Bonstetten |
| Kuhn-Fanac Marianne | 1954 | Winterthur-Veltheim |
| Küng Thyl | 1945 | Urdorf |
| Landert Monica | 1960 | Bonstetten |
| Leutert Margrit | 1958 | Hedingen |
| Lötscher-Graf Heidy | 1952 | Bachs |
| Lutz Daniel | 1956 | Bachenbülach |
| Maier Barbara | 1954 | Volketswil |
| Mailänder-Grob Christine | 1960 | Nürensdorf |
| Morf Rahel | 1956 | Obfelden |
| Nyffenegger-Hüppi Manuela | 1959 | Regensdorf |
| Peissard Colette | 1955 | Zürich-Uto |
| Pleisch Astrid | 1960 | Oberrieden |
| Rossi Peter | 1954 | Bauma |
| Rüegg-Bamert Irene | 1952 | Wädenswil |
| Santschi Annemarie | 1954 | Maur |
| Scheuring Hanspeter | 1949 | Winterthur-Wülflingen |

| Name, Vorname | Geburtsjahr | Schulgemeinde |
|---|---|---|
| Schiele Barbara | 1949 | Zürich-Waidberg |
| Schlösser Hugo | 1949 | Bülach |
| Schmid-Wyss Esther | 1951 | Dübendorf |
| Schneebeli Katharina | 1960 | Dällikon |
| Schönholzer-Schwager Hildegard | 1955 | Oberwinterthur |
| Schuler Doris | 1954 | Fehraltorf |
| Schwank Jürg | 1951 | Wallisellen |
| Seifert Verena | 1945 | Dübendorf |
| Sigg Roland | 1931 | Oberrieden |
| Spielmann-Mathys Susanne | 1957 | Niederhasli |
| Stäheli Martin | 1951 | Russikon |
| Suter Werner | 1932 | Maur |
| Vogler Christian | 1952 | Russikon |
| Wegmann Lotte | 1946 | Dürnten |
| *Real- und Oberschullehrer* | | |
| Gysel Hans | 1947 | Schlieren |
| Keller Beatrice | 1956 | Otelfingen |
| Rietmann Rosa | 1944 | Maur |
| Spycher Marguerite | 1951 | Adliswil |
| Weber Käthi | 1954 | Illnau |
| *Sekundarlehrer* | | |
| Pfister Ernst | 1922 | Dürnten |
| Dr. Reinfried Heinrich | 1945 | Zürich-Waidberg |
| Samter Raymond | 1948 | Meilen |
| Schärli-Weibel Susanne | 1951 | Männedorf |
| Siegfried Jules | 1926 | Küsnacht |
| Wartenweiler Richard | 1948 | Zürich-Glattal |
| Werner Hans | 1925 | Zollikon |
| *Haushaltungslehrerinnen* | | |
| Bachmann-Bischof Margrit | 1924 | Embrach |
| Beutler Margrit | 1922 | Männedorf |
| Hofmann Marianne | 1953 | Wetzikon |

**Lehrerwahlen**

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

| | | |
|---|---|---|
| *Handarbeitslehrerinnen* | | |
| Carbonari Mirjam | 1960 | Grüningen |
| Ganz-Peter Susanne | 1943 | Buch am Irchel |
| Göggel Regula | 1960 | Dällikon |
| Honegger Regula | 1952 | Wädenswil |
| Kern Regina | 1959 | Winterthur-Veltheim |
| Meier Anita | 1961 | Hombrechtikon |
| Schenkel Maya | 1960 | Dübendorf |

| Name, Vorname | Geburtsjahr | Schulgemeinde |
|---|---|---|
| Schildknecht Susanne | 1960 | Oberwinterthur |
| Volkart-Hahn Brigitta | 1947 | Adliswil |
| Walser Elisabeth | 1955 | Affoltern |
| Weber Nadja | 1959 | Wangen-Brüttisellen |
| Weibel-Zumstein Dorothea | 1954 | Wädenswil |
| *Hauswirtschaftslehrerinnen* | | |
| Lenzin-Moll Anna Katharina | 1944 | Kilchberg |
| Wigger Sibylle | 1960 | Meilen |
| Wildi-Meier Regula | 1948 | Marthalen |

**Hinschiede**

| Name, Vorname | Geburtsjahr | Todestag | Wirkungskreis |
|---|---|---|---|
| *Reallehrer* | | | |
| Freytag Rolf | 1932 | 09. 01. 1985 | Zürich-Letzi |
| Stäheli Paul | 1958 | 09. 01. 1985 | Hombrechtikon |

**Kantonsschule Rämibühl Zürich, Realgymnasium**

*Wahl* von Dr. Balz Bürgisser, geboren 15. Juni 1953, von Zürich und Oberlunkhofen AG, zum Hauptlehrer für Mathematik, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1985.

**Kantonsschule Rämibühl Zürich,**
**Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium**

*Altersrücktritt.* Prof. Dr. Ernst Hubschmied, geboren 8. Februar 1920, Hauptlehrer für Deutsch, wird auf Ende des Wintersemesters 1984/85 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

**Kantonsschule Rychenberg Winterthur**

*Altersrücktritt.* Prof. Dr. Theodor Knecht, geboren 22. November 1919, Hauptlehrer für Latein, Griechisch und Alte Geschichte, wird auf Ende des Wintersemesters 1984/85 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

**Kantonsschule Zürcher Unterland Bülach**

*Wahl* von Marisa Pelli, lic. phil., geboren 29. September 1948, von Langnau am Albis, zur Hauptlehrerin mit halbem Pensum für Französisch und Spanisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1985.

**Sekundar- und Fachlehrerausbildung**

*Wahl* von Jules Siegfried, Sekundarlehrer, geboren 14. November 1926, von Thalwil, zum Seminarlehrer (Berater mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung der Verweser und Vikare), mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1985.

### Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

*Habilitation.* Dr. Tobias Jaag, geboren 28. November 1947, von Zürich und Beringen, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1985 die Venia legendi für das Gebiet «Staats- und Verwaltungsrecht».

### Medizinische Fakultät

*Wahl* von PD Dr. Martin E. Schwab, geboren 11. April 1949, von Basel-Stadt und Gals BE, zum Extraordinarius für Hirnforschung und Mitglied der Direktion des Institutes für Hirnforschung, mit Amtsantritt am 16. April 1985.

*Titularprofessor.* PD Dr. Norbert Walker, geboren 21. Juni 1940, deutscher Staatsangehöriger, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

### Philosophische Fakultät I

*Beförderung.* Prof. Dr. Hans Rudolf Sennhauser, geboren 12. April 1931, von Kirchberg SG und Basel, Extraordinarius für Kunstgeschichte des Mittelalters, Archäologie der frühchristlichen, hoch- und spätmittelalterlichen Zeit, wird auf den 16. April 1985 für den Rest seiner Amtsdauer zum Ordinarius ad personam mit gleicher Lehrumschreibung befördert.

*Beförderung.* Prof. Dr. Rolf Tarot, geboren 11. Juni 1931, deutscher Staatsangehöriger, Extraordinarius für deutsche Literaturwissenschaft, wird auf den 16. April 1985 für den Rest seiner Amtsdauer zum Ordinarius ad personam mit gleicher Lehrumschreibung befördert.

### Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat März 1985 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

#### 1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

| Name, Bürger- und Wohnort | Thema |
|---|---|
| *a) Doktor der Rechtswissenschaft* | |
| Angst-Weber Karin,<br>von Zürich, in Lenzburg | «Die Rechtsstellung des Erben vor Eintritt des Erbfalles» |
| Bosman Aleidus Gerard,<br>von und in Erlenbach ZH | «Konzernverbundenheit und ihre Auswirkungen auf Verträge mit Dritten» |
| Dietrich Pius,<br>von Zürich und Vilters SG, in Zürich | «Zulassung der Feststellungsklagen» |
| Haffter Andreas,<br>von Wetzikon ZH und Weinfelden TG,<br>in Goldingen | «Der Unterhalt des Kindes als Aufgabe von Privatrecht und öffentlichem Recht» |
| Huber Rolf,<br>von Zürich und Ossingen ZH,<br>in Ottenbach | «Rechtsprobleme der Personalakte» |

| Name, Bürger- und Wohnort | Thema |
|---|---|
| Oberhänsli Peter,<br>von Engwilen TG, in Weinfelden | «Die Gestaltung des Strafverfügungsverfahrens nach der Strafprozessordnung des Kantons Thurgau» |
| Reinhart Beat,<br>von und in Winterthur ZH | «Die Abgrenzung von freier und unfreier Benutzung im schweizerischen Urheberrecht» |
| Schenker Urs,<br>von Dänikon SO, Zürich und Küsnacht ZH, in Küsnacht | «Die vorsorgliche Massnahme im Lauterkeits- und Kartellrecht» |
| Zehnder Hans,<br>von Birmenstorf AG, in Neuenhof | «Die Behandlung der Kosten für Ausbildung und berufliche Weiterbildung im schweizerischen Steuerrecht» |
| *b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft* | |
| Läubli Urs,<br>von Zürich und Seengen AG, in Zürich | «Unternehmensberatung für Banken» |
| Warnez Philippe,<br>von Luzern, in Zürich | «Entscheidungen bei Unsicherheit unter Verwendung qualitativer Informationen» |

Zürich, 10. April 1985
Der Dekan: K. Bauknecht

## 2. Medizinische Fakultät

*a) Doktor der Medizin*

| | |
|---|---|
| Bezel Elisabeth,<br>von Horgen ZH und Huttwil BE, in Zürich | «Analyse von 104 Strassenbahn-Fussgänger-Kollisionen in der Stadt Zürich, im Vergleich zu 842 Fussgänger-Vierrad-Kollisionen (1978 und 1981)» |
| Curcic Marijan,<br>von Jugoslawien, in Zürich | «Epithelial-myoepitheliales Schaltstückcarcinom. Ein Beitrag zur Problematik glykogenhaltiger Tumoren der Speicheldrüsen» |
| Haefner Felix,<br>von Zürich und Tschlin GR, in Zürich | «Das maligne Pleuramesotheliom» |
| Hajnos-Baumgartner Gerda,<br>von und in Zürich | «Compliance-Probleme in der Physiotherapie» |
| Hoefliger Mathilda,<br>von Freienbach SZ, in Wollerau | «Fussgängerunfälle 1978 (‹Tempo 60›) und 1981 (‹Tempo 50›). Ein Vergleich in der Stadt Zürich» |
| Huber Markus,<br>von Zürich und Mägenwil AG, in Zürich. | «Permeabilität menschlicher Lymphkapillaren der Haut für Makromoleküle» |
| Hutter Patrick,<br>von Diepoldsau SG, in Abtwil | «Komplikationen bei Schilddrüsenoperationen» |
| Jorisch Jan-Peter,<br>von Luzern, in Ottikon | «Zur Anatomie der Lidheber beim Gesunden und bei Ptose» |
| Lauffer Giovanni,<br>von Glattfelden ZH, in Aarau | «Bewährung stationär körperbehinderter Fahrzeuglenker im Strassenverkehr mit auf Handbedienung umgestellten Autos» |

| Name, Bürger- und Wohnort | Thema |
|---|---|
| Müller Andreas Paul,<br>von Basel, in Zürich | «Affective Cerebral Asymmetry for a Gestalt Law: Perceptual Preference of Prägnanz depends on Sex and Visual Field» |
| Kaufmann Theodor Norbert (Teddy),<br>von Stein SG, in Kronbühl | «Zenker'sche Divertikel. Chirurgische Fälle von 1962–1981» |
| Oetiker Jakob,<br>von Männedorf ZH, in Stadel | «Die Allogkraftreaktion nach perforierender Keratoplastik» |
| Reber Peter,<br>von Kriechenwil BE, in Niederrohrdorf | «Arbeitsmedizinische Studie über 12 maligne Pleuramesotheliome aus schweizerischen Eisenbahnwaggonkonstruktions- und -reparaturbetrieben» |
| Ried Maria Sibylle,<br>von und in Deutschland | «Aktivität der Vestibulariskernneurone bei chronisch hemilabyrinthektomierten Katzen» |
| Saurenmann Peter,<br>von Zürich und Illnau-Effretikon ZH,<br>in Schönenberg | «The ECG changes due to altitude and to catecholamines» |
| Scherer Thomas,<br>von Sempach LU, in Zürich | «Die Bewährung von Drogenkonsumenten als Fahrzeugführer» |
| Schneider Max,<br>von Zürich und Winterthur ZH,<br>in Siebnen | «Praktische Anwendung eines neuen Konzentrationstestgerätes im Rahmen verkehrsmedizinischer Explorationen. Bericht über erste Ergebnisse» |
| Sladek Gabriela,<br>von Urdorf ZH, in Zürich | «Nachkontrolluntersuchungsergebnisse der Mooreprothesen an der Klinik Balgrist 1958–1983» |
| Trinkler Felix B.,<br>von Zürich und Menzingen ZG, in Altnau | «Entwicklung der radiologischen Parameter bei der congenitalen Hüftluxation nach einseitig durchgeführter intertrochanterer (varisations-derotations) Osteotomie» |
| Wellauer Roland,<br>von Bissegg TG, in Grabs | «Viperidenbisse in der Schweiz. Eine Studie über 111 Schlangenbissfälle durch einheimische Vipern, Vipera aspis und Vipera berus aus den Jahren 1966 bis 1982» |
| *b) Doktor de Zahnmedizin* | |
| Nägeli Martin,<br>von Kilchberg ZH, in Zürich | «Rechenprogramm (ALICE) zur Verarbeitung morphometrischer Daten für die stereologische Analyse von Bindegewebe» |

Zürich, 10. April 1985
Der Dekan: R. Humbel

### 3. Veterinär-medizinische Fakultät

*Doktor der Veterinärmedizin*

| | |
|---|---|
| Birbaum Cornelia,<br>von Basel, in Zürich | «Untersuchungen über die Abtötung von Wurmeiern in Hygienisierungsanlagen für Klärschlamm» |

| Name, Bürger- und Wohnort | Thema |
|---|---|
| Schüpbach Maximilian,<br>von Schlosswil BE, in Zürich | «Thermographische Darstellung erwärmter Punkte und Zonen nach Reizung des Uterus beim Minipig, ihre Koinzidenz mit Orten erniedrigten Hautwiderstandes und der Nachweis ihrer Organbezogenheit durch hysterographische Untersuchungen nach Akupunktur» |

Zürich, 10. April 1985
Der Dekan: C. C. Kuenzle

### 4. Philosophische Fakultät I

*Doktor der Philosophie*

| | |
|---|---|
| Alter Urs,<br>von Bremgarten AG, in Zürich | «Zielkonflikte im Unternehmen Rundfunk. Eine empirische Untersuchung zum Schweizer Fernsehen» |
| Frey Mark,<br>von Kriens BE, in Zürich | «Zwei Varianten des ‹Reinhart Fuchs› – Vergleich der Fassung S mit P und Untersuchung des Prozesses» |
| Kilchsperger Heiner,<br>von Zürich, in Aarau | «Pädagogische Verantwortung» |
| Lustenberger Martina,<br>von Luzern, in Zürich | «Dasein, Symbol und Sprache» |
| Oliva Karl,<br>von Illnau/Effretikon ZH, in Zürich | «Teilnahme ohne Teilhabe. Kritik und Integration soziologischer Literatur zur Marginalität in der Weltgesellschaft» |
| Schuler-Alder Heidi,<br>von Brunwald GL, in Chur | «Reichsprivilegien und Reichsdienste der eidgenössischen Orte unter König Sigmund, 1410–1437» |

Zürich, 10. April 1985
Der Dekan: M.-R. Jung

### 5. Philosophische Fakultät II

*Doktor der Philosophie*

| | |
|---|---|
| Bitto Herbert,<br>von und in Deutschland | «Zeitaufgelöste Spektroskopie im Überschall-molekülstrahl: Dynamik und Quantum Beats von Propinal» |
| Evrensel Ayse Y.,<br>von der Türkei, in Zürich | «Ausländische Arbeiter in der Einwanderungs-gesellschaft. Am Beispiel türkischer Arbeiter in der Stadt Zürich» |
| Fischbacher Ursula,<br>von Hemberg SG und Rüschlikon ZH,<br>in Rüschlikon | «Beziehungen zwischen Wucherungen von Algen und wachstumsfördernden anorganischen Stoffen in Bächen und Flüssen» |

Zürich, 10. April 1985
Der Dekan: C. D. K. Cook

# Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm **«Zürcher Kurse und Tagungen 1985»** ist Anfang Januar 1985 versandt worden (Adressaten: Schulbehörden, Kindergärtnerinnen, Volksschullehrerschaft, Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Werkjahrlehrer, Mittelschullehrer usw.).
Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bestellt werden, indem Sie eine mit der Privatadresse des Bestellers versehene Klebeetikette mit Briefmarken im Wert von Fr. –.80 einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1985» anbringen).
Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

# Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

### 1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

### 2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.
Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – zuerst die Mitglieder der veranstaltenden Organisationen berücksichtigt.

### 3. Anmeldeverfahren

Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer im voraus seinen Stundenplan möglichst so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kursbesuch in die unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.
Bei Kursen, für die ein Kostenbeitrag verlangt wird, ist die Frage einer Kostenbeteiligung oder Übernahme durch die Schulgemeinde frühzeitig, d. h. vor der Kursanmeldung, abzuklären.

Verwenden Sie bitte pro Kurs und pro Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen.
Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Jahresprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
In der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern die Einladungen mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung zugestellt.
Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Kursabschluss Ihre Schulbehörden näher über Ergebnisse und Verlauf des Kurses orientieren.

## 4. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien für die Fortbildungsveranstaltungen der ZAL in folgenden Punkten:

### a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages.

### b) Gemeindebeitrag

Der Gemeindebeitrag wird in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt.
Er bemüht sich nach bestandenem Kurs bei der Schulpflege selber um die Rückerstattung des von den Veranstaltern den Schulgemeinden empfohlenen Gemeindebeitrages.
Ausgenommen von dieser Regelung sind gewählte Lehrkräfte und Verweser der Städte Zürich und Winterthur.

### c) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten visierte Eintrag im Testatheft.

### d) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.
Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

### e) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldigt der Veranstaltung fern, hat er als Organisationsentschädigung der kursveranstaltenden Organisation eine Umtriebsentschädigung in der Höhe des Gemeindebeitrages zu entrichten und muss für allfällig entstandene Materialkosten aufkommen.
Als Entschuldigungen gelten Krankheit, Todesfall in der Familie, Klassenlager u. ä. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

### f) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

## 5. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

### 6. Testatheft

Das Testatheft wird durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert, Format C6, das mit der Korrespondenzadresse des Bestellers versehen ist.

### 7. Anregungen und Kritik

Die Zürcher Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, weitere Anregungen und Kritik den betreffenden Veranstalterorganisationen der ZAL zu melden.

## Adressenverzeichnis der Kursträger

| | |
|---|---|
| Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS) | Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78) |
| Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK) | Iris Sprenger-Trachsler, Laubholzstrasse 68c, 8703 Erlenbach (01 / 915 18 65) |
| Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK) | Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01 / 941 44 80) |
| Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL) | Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil (052 / 41 24 33) |
| Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM) | Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72) |
| Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ) | Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54) |
| Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ) | Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94) |
| Mittelschullehrerkonferenz des Kantons Zürich (MKZ) | Dr. Peter Strebel, Höhenring 21, 8052 Zürich (01 / 301 44 59) |
| Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV) | Heini Von der Mühll, Dammstrasse 1, 8442 Hettlingen (052 / 39 19 04) |
| Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich | Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40) |
| Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV) | Susanne Heiniger, Sihlquai 24, 8134 Adliswil (01 / 710 17 77) |
| Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ) | Susanne Spiegelberg, Aubodenstrasse 31, 8472 Oberohringen (052 / 23 80 03, ab 14. 5. 85: 052 / 53 33 61) |
| Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH) | Heidi Hofmann, Hubstrasse 19, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39) |
| Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV) | Ralph Zenger, Rautistrasse 357, 8048 Zürich (01 / 62 49 89) |
| Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport | Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49) |

| | |
|---|---|
| Pestalozzianum Zürich | |
| Abteilung Lehrerfortbildung | Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, |
| Leitung | 8035 Zürich (01 / 363 05 09) |
| Kursadministration | Walter Walser, Stampfenbachstrasse 121, |
| | 8035 Zürich (01 / 362 88 30, Sekretärin: Hilde Schudel) |

| | |
|---|---|
| Zürcher Arbeitsgemeinschaft | |
| für Lehrerfortbildung (ZAL) | Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, |
| Präsidium | 8035 Zürich (01 / 363 05 09) |
| Geschäftsstelle | Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121, |
| am Pestalozzianum | 8035 Zürich (01 / 363 05 08) |

■ **Erstausschreibung**

Zürcher Kantonaler Lehrerverein
Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnen-Konferenz
Pestalozzianum Zürich

# Intensivfortbildung für Kindergärtnerinnen

## 1. Was ist Intensivfortbildung?

Intensivfortbildung ist eine neue Form der Lehrerfortbildung. Sie ist freiwillig und dauert 12 Wochen.
Die Teilnehmerinnen erhalten Gelegenheit, Neuerungen im pädagogischen und didaktischen Bereich kennenzulernen und ihre berufliche Tätigkeit sowohl in fachlicher wie auch in persönlicher Hinsicht zu überdenken und zu verbessern. Eigene Tätigkeiten im musischen Bereich runden die Intensivfortbildung zu einem sinnvollen Ganzen ab. Zwei berufsorientierte Arbeitswochen erschliessen Einblicke in die Arbeitswelt der Wirtschaft, des Handwerks und in soziale Einrichtungen.
Die Kursarbeit erfolgt in Kleingruppen zu 12–14 Teilnehmerinnen. Bei Wahlveranstaltungen wechselt die Gruppenzusammensetzung.

## 2. Zeitplan der Intensivfortbildung

| | | |
|---|---|---|
| Kurs I/86 | 6. Januar–29. März 1986 | (12 Wochen) |
| Kurs II/87 | Januar–April 1987 | (12 Wochen) |

Die Sportferien entfallen.

## 3. Wer ist teilnahmeberechtigt?

Teilnahmeberechtigt sind Kindergärtnerinnen, die folgende Bedingungen erfüllen:
- Mindestalter 30 Jahre
- Mindestens 10 Dienstjahre
- Zum Zeitpunkt der Anmeldung an einem Kindergarten im Kanton Zürich tätig
- Einverständnis der Schulpflege
- Regelung des Vikariates
- Die Übernahme der Vikariatskosten muss geregelt sein
- Teilnahme über die ganze Dauer der Intensivfortbildung

## 4. Kursaufbau, Kursthemen

Der Kurs gliedert sich in
- Studienphase (1 Kurswoche findet in Internatsform statt)
- Berufsorientierte Arbeitswochen

### 4.1 Studienphase

Die zehnwöchige Studienphase besteht aus folgenden Teilen:
- Allgemeinpädagogischer Kursteil (Pflichtveranstaltung):
  - Information und Diskussion zentraler Themen (z. B. Erfassung und Förderung, Gruppenarbeit, Zusammenarbeit mit Eltern und Lehrern)
  - Neues aus Wissenschaft und Praxis (z. B. neue Lernformen, neue KG-Modelle, Entwicklungspsychologie)
- Fachwissenschaftlicher Kursteil (Pflichtwahl):
  - Wissenserweiterung in allgemeinbildenden Fächern wie Biologie, Technik, Sozialwissenschaft, in Form von Vorlesungen, Exkursionen und Übungen
- Musischer Kursteil (Pflichtwahl):
  - Angebote aus den Bereichen Malen, Bewegung, Rollenspiel, Literatur, Musik

### 4.2 Berufsorientierte Arbeitswochen

Gemeint ist ein zweiwöchiger Aufenthalt in einem Betrieb der Wirtschaft/Industrie, des Handwerks oder in einer sozialen Einrichtung.

## 5. Kursorganisation

### 5.1 Veranstalter, Aufsicht und Kursleitung

Mit der Organisation der Intensivfortbildung ist die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums beauftragt. Die Kurse unterstehen einer vom Erziehungsrat ernannten Aufsichtskommission. Diese führt das Aufnahmeverfahren durch und entscheidet über die definitive Aufnahme der Teilnehmerinnen.
Als Kursleiter wirken – von der Erziehungsdirektion auf Antrag der Aufsichtskommission ernannt:
Dr. phil. Margot Heyer-Oeschger, Pädagog. Abt. der Erziehungsdirektion Zürich
Dr. Ivo Nezel, Abt. Lehrerfortbildung des Pestalozzianums
Annemarie Ettlin, Kindergärtnerin, Kloten
Ingrid Vettin, Kindergärtnerin, Rüti
Für Einzelveranstaltungen werden weitere Kursleiter beigezogen.

### 5.2 Kursorte

Studienphase: am Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich,
Telefon 01 / 362 41 80
Berufsorientierte Arbeitswochen: Kanton Zürich

### 5.3 Finanzielles

Gestützt auf den Erziehungsratsbeschluss vom 3. Juli 1984 wird vorausgesetzt, dass die Beurlaubung zum Kursbesuch unter Weiterausrichtung der Besoldung erfolgt und die Gemeinden die Stellvertretungskosten übernehmen.
Zuständig für Beurlaubung und Stellvertretung sind die Schulpflegen.
Der Kursbesuch ist unentgeltlich.
Für Fahrten vom Wohn- zum Kursort und für die Verpflegung am Kursort werden keine Entschädigungen ausgerichtet.

## 6. Orientierungsveranstaltung

Für alle Interessierten (auch Behördenmitglieder) findet eine erste Orientierung statt.

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Neubausaal
Dauer: etwa 2 Stunden
Zeit: Mittwoch, 22. Mai 1985, 18.00–20.00 Uhr

Diese Versammlung soll als Beitrag für die Entscheidung zur Anmeldung in die Intensivfortbildung dienen.

**7. Anmeldung**

Anmeldeformulare können ab sofort bezogen werden bei

Intensivfortbildung für Kindergärtnerinnen
Pestalozzianum
Stampfenbachstrasse 121
8035 Zürich
Telefon 01 / 362 41 80

Die Anmeldungen für beide Kurse können jetzt eingereicht werden.

Anmeldeschluss: **30. Juni 1985**

Auskünfte: Kursleitung Intensivfortbildung für Kindergärtnerinnen, Stampfenbachstrasse 125, 8035 Zürich, Telefon 01 / 362 41 80.

---

# In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

**Vorbemerkung:**

Beachten Sie bitte die Detailausschreibungen in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1985».

105.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
**Start in die 3. Lebensphase** (Willi Bodmer und Team)
Zürich, 4 Donnerstagabende, ab 6. Juni 1985

118.1 Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz
**Anspruchsvolle Spiele für das letzte Quartal im Kindergarten**
(Dr. phil. Margot Heyer-Oeschger, Margrit Schaub)
Zürich, 4 Donnerstagabende, ab 15. August 1985, je 18.00–21.00 Uhr

202.1 Pestalozzianum Zürich
**Schulbibliotheken – Organisation, Bestandesaufbau, Buchbeurteilung, Nutzung** (Richard Bürgisser, Ursula Israel, Kurt Zimmermann)
Zentralgelegene Schulbibliothek, 21. Juni 1985 (ganztags)
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1985

302.1 Pestalozzianum Zürich
**Vielseitige Sprachförderung innerhalb eines Themas**
(Patricia Büchel, Esther Wydler)
Zürich, 6 Donnerstagnachmittage, ab 20. Juni 1985, je 17.00–19.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1985

314.1 Pestalozzianum Zürich
**Von der Nacherzählung zum adressatenbezogenen Schreiben**
(Dr. Ernst Lobsiger und Team)
Zürich, 4 Mittwochnachmittage, ab 12. Juni 1985, je 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1985

314.2 Pestalozzianum Zürich
**Von der Nacherzählung zum adressatenbezogenen Schreiben**
(Dr. Ernst Lobsiger und Team)
Zürich, 4 Mittwochabende, ab 12. Juni 1985, je 18.00–21.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1985

521.1 Pestalozzianum Zürich
**Mathematik-Grundkurs für Mittelstufenlehrer, Wochenkurs** (Kursleiter-Team)
Zürich, nach Bedarf auch Winterthur und Wetzikon; 17.–22. Juni 1985
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1985

587.4 Pestalozzianum Zürich
**Informatik-Grundkurs** (Informatik-Team)
Zürich, 9 Freitagnachmittage, ab 16. August 1985
Neuer Anmeldeschluss: 31. Mai 1985

589.2 Pestalozzianum Zürich
**Informatik-Grundkurs** (Informatik-Team)
Zürich, 9 Mittwochnachmittage, ab 14. August 1985
Neuer Anmeldeschluss: 31. Mai 1985

591.2 Pestalozzianum Zürich
**Informatik-Grundkurs** (Informatik-Team)
Nänikon-Greifensee, 9 Mittwochnachmittage, ab 14. August 1985
Neuer Anmeldeschluss: 31. Mai 1985

601.1 Pestalozzianum Zürich
**Pflanzen und Tiere** (Laudo Albrecht)
Aletschwald/Riederalp; Freitag, 28. Juni, abends, bis Sonntag, 30. Juni 1985
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1985

602.1 Pestalozzianum Zürich
**Tourismus im Berggebiet** (Dr. Peter Luder)
Aletschwald/Riederalp; Freitag, 28. Juni, abends, bis Sonntag, 30. Juni 1985
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1985

603.1 Pestalozzianum Zürich
**Gletscher und Relief** (Dr. Peter Luder)
Aletschwald/Riederalp; Freitag, 6. September, abends, bis Sonntag,
8. September 1985
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1985

604.1 Pestalozzianum Zürich
**Wald und Mensch** (J.-F. Matter)
Aletschwald/Riederalp; Freitag, 6. September, abends,
bis Sonntag, 8. September 1985
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1985

610.1 Pestalozzianum Zürich
**Waldsterben** (Dipl. Forst-Ing. ETH Johannes Herter, Dr. chem. Robert Ginsig und Dr. iur. Bruno A. Kläusli)
Winterthur, 2 Donnerstagabende, ab 30. Mai 1985, je 18.00–20.00 Uhr, und
1 Mittwoch-Exkursionsnachmittag am 26. Juni 1985, 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1985

610.2 Pestalozzianum Zürich
**Waldsterben** (Dipl. Forst-Ing. ETH Johannes Herter, Dr. chem. Robert Ginsig und Dr. iur. Bruno A. Kläusli)
Zürich, 2 Donnerstagabende, ab 6. Juni 1985, je 18.00–20.00 Uhr, und
1 Mittwoch-Exkursionsnachmittag am 26. Juni 1985, 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1985

610.3 Pestalozzianum Zürich
**Waldsterben** (Dipl. Forst-Ing. ETH Johannes Herter, Dr. chem. Robert Ginsig und Dr. iur. Bruno A. Kläusli)
Wetzikon, 2 Donnerstagabende, ab 13. Juni 1985, je 18.00–20.00 Uhr, und
1 Mittwoch-Exkursionsnachmittag am 26. Juni 1985, 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1985

714.1 Pestalozzianum Zürich
**Astronomie – Eine Einführung in die Welt der Sterne** (Hans Bodmer)
Zürich, 12 Dienstagabende, ab 13. August 1985, je 19.00–21.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 30. Mai 1985

716.1 Pestalozzianum Zürich
**Die Gesellschaftsform des Patriarchats** (Dr. phil. Verena Reichle)
5 Dienstagabende, ab 20. August 1985, je 17.00–19.00 Uhr

718.1 Pestalozzianum Zürich
**Burgen, Schlösser und Herrensitze im Kanton Zürich; Einführungsabend** (Fritz Hauswirth)
Zürich, 28. Mai 1985, 18.00–21.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1985

719.1 Pestalozzianum Zürich
**Exkursion Burgen Alt-Regensberg – Mörsburg – Freienstein** (Fritz Hauswirth)
5. Juni 1985, 13.30 bis ca. 18.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1985

720.1 Pestalozzianum Zürich
**Exkursion Schlösser Greifensee – Andelfingen – Wülflingen** (Fritz Hauswirth)
12. Juni 1985, 13.30 bis ca. 18.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1985

721.1 Pestalozzianum Zürich
**Exkursion Herrensitze am Zürichsee** (Fritz Hauswirth)
19. Juni 1985, 13.30 bis ca. 18.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1985

841.1 Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz
**Fremdländische Lieder mit Begleitung** (Roland Fink)
Zürich, 4 Mittwochnachmittage, ab 21. August 1985, je 14.00–17.00 Uhr

890.1 Pestalozzianum Zürich
**Bau und Führung einer Fadenmarionette** (Werner Bühlmann)
Zürich, 8. bis 13. Juli 1985

1222.1 Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz
**Färben, Weben, Wirken** (Mathilde Müller)
Landarenca GR, 7.–12. Oktober 1985
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1985

1270.1 Pestalozzianum Zürich
**Fotografieren mit Mittelstufenschülern** (Hansruedi Meyle)
Uster, 8.–12. Juli 1985

1402.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
**SanArena-Repetitionskurs in lebensrettenden Sofortmassnahmen LRSM**
(SanArena, Spezialisten-Team)
Zürich, 29. Mai 1985, 13.30–16.30 Uhr und 17.30–20.30 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1985

1402.2 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
**SanArena-Repetitionskurs in lebensrettenden Sofortmassnahmen LRSM**
(SanArena, Spezialisten-Team)
Zürich, 2 Mittwochnachmittage, ab 12. Juni 1985, je 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1985

1402.3 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
**SanArena-Repetitionskurs in lebensrettenden Sofortmassnahmen LRSM**
(SanArena, Spezialisten-Team)
Zürich, 19. und 20. Juni 1985, je 16.30–19.30 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1985

1402.4 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
**SanArena-Repetitionskurs in lebensrettenden Sofortmassnahmen LRSM**
(SanArena, Spezialisten-Team)
Zürich, 26. und 28. Juni 1985, je 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1985

1402.5 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
**SanArena-Repetitionskurs in lebensrettenden Sofortmassnahmen LRSM**
(SanArena, Spezialisten-Team)
Zürich, 27. und 28. Juni 1985, je 17.00–20.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: 15. Mai 1985

■ **Neuausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

141 **Zur Lebenssituation des fremdsprachigen Gastarbeiterkindes Studienreise nach Apulien (Süditalien)**

Für Lehrer aller Stufen

Zielsetzung:
a) Studium der Probleme der Aus- und Rückwanderung von Gastarbeiterfamilien aus der Sicht des Herkunftslandes (Schulbesuche)
b) Intensive Auseinandersetzung mit dem sozio-kulturellen Hintergrund des fremdsprachigen Gastarbeiterkindes (Aufenthalt in den Familien)
c) Einblick in die Kultur- und Sprachsituation Apuliens (Exkursionen)
Programm:
1. Die Teilnehmer leben während neun Tagen einzeln in apulischen Familien, die Emigrationserfahrung haben, in den drei Dörfern Muro Leccese, Castrignano dei Greci und Martano.
2. Intensiver Kontakt mit den Volksschulen des Aufenthaltsortes, Möglichkeit zum Besuch einer Berufsschule.
3. Auf der Rückreise wird den Teilnehmern während vier Tagen ein Einblick in den apulischen Kulturreichtum gegeben (Lecce, Bari, Castel Del Monte, Alberobello, Gargano u.a.).

Leitung: Gisela Landolt, ED, Beraterin für die italienischen Schulen
Walter Walser, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung
Vakant, Ernennung erfolgt später
Ort: Apulien, Provinz Lecce
141.1 Zeit: Samstag, 5. bis Samstag, 19. Oktober 1985 (Herbstferien)
Anmeldeschluss: **20. Mai 1985**

Zur Beachtung:
1. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 beschränkt.
2. Bei Überschreitung der Teilnehmerzahl werden in erster Linie Lehrkräfte von Sonder-E-Klassen sowie Lehrer/innen, die in Klassen mit einem hohen Ausländeranteil oder Deutschzusatzunterricht erteilen und sich für die Problematik der Emigration/Immigration interessieren, berücksichtigt.
3. Einfache Italienischkenntnisse sind von Vorteil.
4. Teilnehmerbeitrag (inkl. Unterkunft und Verpflegung): Fr. 600.—.
5. Vorbereitung: Die Teilnehmer sind verpflichtet, am Vorbereitungswochenende (31.8./1.9.) teilzunehmen, wo sie über die Region Apulien, Ausländerpädagogik und den Fortbildungsaufenthalt informiert werden.
6. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

**Anmerkung** Im Rahmen eines Zusatzangebots stellt das «Centro di Studi Italiani in Svizzera» einige vierwöchige Sprachkurse in Italien (Kurzstipendien) zur Verfügung. Interessenten wollen sich sofort bei der PA, Bereich «Ausländerpädagogik» (Telefon 01 / 363 25 32), melden.

■ **Erstausschreibung**

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

142 **Kurswoche für Fachleute aus helfenden Berufen**

Für Sonderklassenlehrer und weitere Interessenten
Dieser Kurs wird in Zusammenarbeit mit dem Heilpädagogischen Seminar Zürich durchgeführt.

Zielsetzung: In der Belastung und der Hetze des Alltags gelassener bleiben, ohne gleichgültig zu werden.
Mit seinen Kräften haushälterisch umgehen.
Arbeitsweise: Wir lernen, uns selber und den andern gelassener und akzeptierender zu begegnen.
Wir lernen, Verspannungen im Körper besser wahrzunehmen und sie durch Atmen und Bewegen zu lösen. Von der körperlichen Entspannung her wollen wir seelische Entspannung anstreben. Persönliche Probleme der Teilnehmer werden nur so weit bearbeitet, als sie das gemeinsame Lernen störend hemmen. (Keine Vorkenntnisse nötig.)

Leitung: Petra Klein
Ort: Hasliberg
Dauer: 5 Tage in den Sommerferien
142.1 Zeit: Mittwoch, 17. Juli, bis Sonntag, 21. Juli 1985
Anmeldeschluss: **15. Juni 1985**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 160.— zu übernehmen.
3. Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten der Teilnehmer.
4. Anmeldungen an: Louis Lenzlinger, Schulhaus Dätwil, 8450 Adlikon.

---

■ **Erstausschreibung**

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

323 **Wir machen eine Schülerzeitung**

Für Mittel- und Oberstufenlehrer und weitere Interessenten

Inhalt:
- Wie eine Schülerzeitung entsteht: Von der Idee bis zum fertigen Produkt
- Vorstellen der Schülerzeitung «Juniörli», der «Kinder-Zeitung» sowie weiterer Unternehmungen, die Anregungen enthalten, und Möglichkeiten aufzeigen, wie ähnliche Schülerzeitungsprojekte mit der Klasse durchgeführt werden können.
- Tips und Tricks für angehende Zeitungsmacher: Unterlagen für Lehrer und Schüler vorstellen und erarbeiten.
- Herstellen einer Kurs-Zeitung: Erarbeiten eines Konzeptes, Verteilen der Ressorts, Ausführen von Redaktionsaufträgen, Organisation einer Redaktions-Konferenz, Reinschrift der Manuskripte, Reinzeichnung, Umbruch, Druck (Offsetverfahren).

Leitung: Reto Schaub, Sonderklassenlehrer, Hombrechtikon
Ort: Stäfa, Schulhaus Redlikon
Dauer: 5 Montagabende
323.1 Zeit: 28. Oktober, 4., 11., 18. und 25. November 1985, je 19.00–21.00 Uhr
Anmeldeschluss: **28. September 1985**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt (max. 16).
2. Wer bis zum 5. Oktober 1985 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 80.— zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.

---

■ **Neuausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

## 351 Neues Lehrmittel Medienpädagogik: Wahrnehmen und Mitteilen

Für Lehrer aller Stufen

«Medien genutzt als Mittler zur Welt und nicht als Sperren für unsere Wahrnehmung» – mit diesem Leitsatz erscheint 1985 das neue Werkheft «Wahrnehmen und Mitteilen 4.–6. Schuljahr».
In Ergänzung zu den bereits vorliegenden Unterrichtsvorschlägen für die Unterstufe enthält diese Sammlung eine Fülle von erprobten und aktuellen Materialien und Arbeitsmöglichkeiten, die sich vor allem an Mittel-, aber auch an Oberstufenlehrer und -schüler richten.
An zwei Abenden lernen die Teilnehmer das stufenübergreifende Konzept kennen und erhalten einen Überblick über die zur Verfügung stehenden Materialien.
Schwerpunkte:
- Sinnes- und Wahrnehmungsübungen
- Mitteilungen herstellen, verstehen und austauschen
- Medien richtig nutzen und einsetzen

Arbeitsform: Kurzreferate, Demonstration und Visionierung ausgewählter Beispiele, Auswertung im Gespräch

Leitung: Roberto Braun, AV-Zentralstelle
Ort: Zürich, Pestalozzianum
Dauer: 2 Montagabende
351.1 Zeit: 24. Juni und 1. Juli 1985, je 17.30–20.30 Uhr
Anmeldeschluss: **31. Mai 1985**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

---

■ **Neuausschreibung** (siehe Jahreskurskatalog S. 44)

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

551 **Praktische Hilfe bei Rechenschwäche**

Für Unterstufenlehrer und andere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Margret Schmassmann, dipl. Mathematikerin, Zürich
Ort: Zürich, Heilpädagogisches Seminar Zürich. Zimmer siehe Anschlag.
Dauer: 5 Montagabende
551.2 Zeit: 19., 26. August, 2., 16. und 23. September 1985, je 19.15–22.15 Uhr

Zur Beachtung:
1. Kurs bereits ausgebucht.
2. Gemeindebeitrag Fr. 65.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
3. Das Material (Unterlagen ca. Fr. 20.—) geht zu Lasten der Teilnehmer.

---

■ **Neuausschreibung**

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

702 **Heimatkundliche Tagung**

Zeit: 28. August 1985 (Mittwoch, ganzer Tag)
Region: Kanton Aargau

Wir freuen uns, Ihnen 26 Programme anbieten zu können:

**Programmübersicht**
D = einige Dislokationen zu Fuss, M = mittlere und längere Märsche

1 D Industrie in Aarau und Landwirtschaft in der näheren Umgebung
2 D Aarau und die Aargauische Lehramtsschule
3 Baden, die lebensfrohe Stadt
4 D Bäderstadt Baden und Klosterdorf Wettingen
5 Lebendige Urgeschichte – Erlebte Urgeschichte
6 D Lenzburg, Industrie im Wandel der Zeit, aufgezeigt anhand der Stadtgeschichte
7 M Fricktal – Grenzland am Hochrhein
8 D Stadt Rhifälde
9 Alt- und Neu-Kaiseraugst – Stiftskirche Olsberg
10 Zofingen – Aargauer Kleinstadt mit Tradition und Zukunft
11 D Ein Tag ums Autobahnkreuz
12 D Bremgarten an der Reuss – die Stadt Scholoders, Bullingers und Blatters
13 M Bremgarten – Mutschellen
14 D Mellingen im Moränenkranz des Reussgletschers
15 D Zurzach – vom mittelalterlichen Marktflecken zum Kurort
16 D Römer und Habsburger am Wasserschloss der Schweiz
17 D Das untere Aaretal – im Wechsel von Technik, Reblandschaft und Geschichte
18 D Aargauer Rebbau
19 Surbtal – Heimat der Juden
20 D Burgen und Schlösser im alten Berner Aargau

21 D Oberes Wynental / Seetal
22 D Ein Tag in der Aargauer Visitenstube
23 M Vom Strohhaus Muhen zum Schulhaus Schiltwald
24 M Der Aargauer Jura
25 Die Reusstalsanierung und das Zieglerhaus in Rottenschwil
26 Gästeprogramm

Interessenten müssen zuerst beim Tagungsleiter die ausführlichen Unterlagen anfordern, worauf **die Anmeldung durch Einzahlung des Tagungsbeitrages** erfolgen kann. Bitte keine ZAL-Anmeldekarten verwenden.
Letzter Anmeldetermin: **13. Mai 1985**
Tagungsbeiträge:
**ZKM-Mitglieder:**
Im Schuldienst der Städte Winterthur oder Zürich: Fr. 18.—
Übrige: Fr. 53.—
**Im Schuldienst stehende Nichtmitglieder:**
Im Schuldienst der Städte Winterthur oder Zürich: Fr. 33.—
Übrige: Fr. 68.—
**Andere Teilnehmer:** Fr. 88.—
Den Gemeinden wird empfohlen, den Teilnehmern Fr. 35.— als Gemeindebeitrag zurückzuerstatten. Allen Teilnehmern, die in Zürich oder Winterthur im Schuldienst stehen, ist der Gemeindebeitrag bereits vom Tagungsbeitrag abgezogen worden.
Tagungsleiter: Ruedi Keller, St. Georgenstrasse 46, 8400 Winterthur (052 / 22 81 24).

---

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

831 **Museum Rietberg: Auf Besuch bei den Guro**

Lehrerführungen aus Anlass der grossen Sonderausstellung «Die Kunst der Guro» im Neubau des Rietbergmuseums vom 12. Mai bis 13. Oktober 1985

**Eröffnung des Erweiterungsbaues**

Schon vor Jahrzehnten litt das in der Villa Wesendonck untergebrachte Museum Rietberg an Raumnot. Die Folge davon war, dass ein ansehnlicher Teil der Museumsbestände nie gezeigt werden konnte. 1962 begann man sich ernsthaft Gedanken über einen möglichen Erweiterungsbau zu machen, doch erwiesen sich die ersten Projekte als undurchführbar. Erst als die Idee auftauchte, die neuen Museumsräume *unterirdisch* anzulegen, konnte deren Realisation in Angriff genommen werden. Diese Bauweise schützte einerseits den wertvollen Baumbestand im Rieterpark und tat anderseits den Forderungen des Kulturgüterschutzes Genüge.
Der Neubau umfasst heute zwei unterirdische, übereinanderliegende, vollklimatisierte Ausstellungssäle von je rund 260 m², der obere mit Bühnenteil auch verwendbar für Vorträge, Konzerte, Tanzveranstaltungen usw. Zusammen mit der grosszügigen Treppenanlage ergibt sich neu eine Nutzfläche von insgesamt rund 700 m², die den verschiedensten Aktivitäten zugute kommt.
Den Anfang machen den Sommer über zwei Ausstellungen: Während der am tiefsten gelegene Saal eine Sonderausstellung mit *Chinesischem Cloisonné* (= Emailtechnik, bei der auf Metallgeräten und -gefässen durch aufgelötete oder aufgeleimte Metallstege ein Grunddekor in Gestalt grösserer oder kleinerer Zellen [cloisons] entsteht) beherbergt, wird ein Stockwerk höher zum ersten Mal ausserhalb Afrikas das Kunstschaffen der Guro gezeigt, eines Volkes an der zentralen Elfenbeinküste, dessen Künstler aussergewöhnliche Holzskulpturen geschnitzt haben. Aber die Guro sind in ihrem Land auch berühmt als Weber, Musiker und innovative Tänzer.
Einen Schwerpunkt der Ausstellung bilden eindrucksvolle Holz-Masken: «Gu» ist ein Frauengesicht, zierlich, meist mit schmalen Augen, stark gewölbter Stirn, kleinem Mund und vielfältig gezöpfelter Frisur. Ihr steter Begleiter heisst «Zamble» und stellt eine kühne Kombination von Antilope und Leopard dar. Es gibt auch grosse Maskenensembles in bauschigen Faserkostümen, mythische Tiere, Wesen aus einer Zwischenwelt, die für Ordnung im Dorf sorgen und sogar Recht sprechen. Selbstverständlich kommen neben diesen bedeutenden Kunstwerken auch die Umwelt und Gesellschaft, der religiöse Hintergrund, die Bedeutung der Rituale und Orakel nicht zu kurz.

**Angebote für Schulklassen**

Von diesen beiden Ausstellungen eignet sich ohne Zweifel diejenige über die Guro für den Besuch mit Schulklassen (alle Stufen) am besten. Ihr hat deshalb die Arbeitsgruppe der Fachstelle Schule und Museum des Pestalozzianums, die seit vielen Jahren mit dem Museum Rietberg in enger Verbindung steht und schon mehrere Lehrerwegleitungen (z. B. über Maskenwesen, Fremde Schriften, Elefanten) zusammengestellt hat, eine weitere Publikation mit dem Titel «Auf Besuch bei den Guro» gewidmet. Dieses Heft enthält neben den wichtigsten Hintergrundinformationen über die Guro auch zahlreiche methodisch-didaktische Anregungen, wie die Ausstellung mit Schülern anzugehen ist; ausserdem wollen weiterreichende Vorschläge zu gestalterischen Übungen zur Aktivierung der Schüler nach dem Museumsbesuch beitragen.

Im Zuge des Erweiterungsbaues ergab sich dank grosszügiger finanzieller Unterstützung durch die Cassinelli-Vogel-Stiftung Gelegenheit, für Schulklassen (und andere Besuchergruppen) einen *eigenen Schulraum* einzurichten, der nach vorheriger Anfrage (Telefon 01 / 202 45 28) *unentgeltlich* benutzt werden kann. Der Raum ist so ausgerüstet, dass Dias projiziert, Tonbänder abgehört, Videokassetten visioniert werden können, sei es zur Einführung in den nachfolgenden Ausstellungs- oder Museumsbesuch, sei es zur Vertiefung eines bereits durchgeführten Rundganges. Im übrigen können in den Vitrinen und Regalen des Schulraumes kleine *didaktische Ausstellungen* gezeigt werden, wobei gewisse Duplikate auch in die Hand genommen werden dürfen. Endlich ist auch die Handbibliothek zu erwähnen, die zur Schülerarbeit herangezogen werden kann.

**Lehrerführungen durch die Ausstellung «Die Kunst der Guro»**
Diese Lehrerführungen setzen sich zum Ziel, die Teilnehmer so mit der Guro-Ausstellung vertraut zu machen, dass mit Hilfe der verfügbaren Materialien ein Besuch ohne Schwierigkeiten vorbereitet und durchgeführt werden kann. Selbstverständlich ergibt sich auch Gelegenheit, den neuen Schulraum kennenzulernen.

Leitung: Dr. Eberhard Fischer, Leiter des Rietbergmuseums, und Lorenz Homberger, Museum Rietberg, in Verbindung mit Mitgliedern der Lehrerarbeitsgruppe der Fachstelle Schule und Museum des Pestalozzianums
Ort: Museum Rietberg, Gablerstrasse 15, 8002 Zürich
(Besammlung im Vestibül der Villa Wesendonck)
831.1 Zeit: Für die Unter-/Mittelstufe: Donnerstag, 30. Mai 1985, 17.45–19.45 Uhr
831.2 Für die Mittel-/Oberstufe: Dienstag, 4. Juni 1985, 17.45–19.45 Uhr
831.3 Für Unter-/Mittel-/Oberstufe: Mittwoch, 5. Juni 1985, 14.00–16.00 Uhr
Anmeldeschluss für alle Führungen: **14. Mai 1985**

Zur Beachtung:
1. Mit der Angabe von zwei Ihnen zusagenden Daten erleichtern Sie uns die Zuteilung. Alle angemeldeten Teilnehmer erhalten auf jeden Fall eine schriftliche Einladung.
2. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

---

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

## 832 Kunstmuseum Winterthur: Vom Realismus zum Impressionismus

Zur Sammlungspräsentation im Kunstmuseum Winterthur
(25. Mai bis Anfang September 1985)

Führung für Lehrer aller Stufen

Die Ausstellungen «Experiment Sammlung I und II» des letzten Jahres haben deutlich gemacht, dass das Kunstmuseum Winterthur wichtige Werke der Kunst der klassischen Moderne und der Gegenwart besitzt. Gleichsam als Erweiterung dieser beiden Ausstellungen nach hinten soll diesmal eine Auswahl der Bestände aus dem 19. Jahrhundert zu sehen sein. Dadurch, dass die ausgestellten Werke zum Be-

stand des Museums und damit auch zur Stadt gehören, bietet sich für den Besucher im allgemeinen und den Schüler im besonderen die Möglichkeit, einen Zugang zu Werken zu finden, denen er über Jahre hinweg immer wieder begegnen kann.
Die Lehrerführung wird von der klassischen Methode der Bildbetrachtung ausgehen. Einige wenige, signifikante Bildbeispiele sollen Einblicke in die Vielfalt und in die Widersprüche des 19. Jahrhunderts geben. In die Mitte dieses wahrhaft spannenden Zeitalters fällt eine für die Malerei folgenschwere Erfindung: die Fotografie. Durch sie wird die Malerei in Frage gestellt. Durch sie wird eine ganz grundsätzliche Erörterung der Funktion der bildenden Kunst unausweichlich.

Leitung: Dr. Luzi Dosch, Museumspädagoge, Winterthur
Ort: Kunstmuseum Winterthur, Museumsstrasse 52 (Besammlung im Foyer)
832.1 Zeit: **1. Führung:** Dienstag, 4. Juni 1985, 18.00–19.30 Uhr
832.2 **2. Führung:** Dienstag, 11. Juni 1985, 18.00–19.30 Uhr
Anmeldeschluss für beide Führungen: **15. Mai 1985**

Zur Beachtung:
1. Die Teilnehmerzahl pro Führung ist beschränkt.
2. Die Zuteilung wird erleichtert, wenn eine Teilnahme an beiden Daten möglich ist. Bitte auf der Anmeldung entsprechend vermerken. Alle Teilnehmer werden schriftlich benachrichtigt.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

---

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

## 833 Kunstgewerbemuseum Zürich: Otto Rudolf Salvisberg (1882–1940) – Ein Architekt zwischen Tradition und Moderne

Ausstellung vom 22. Mai bis 4. August 1985
Führung für Lehrer der Oberstufe

Zur Ausstellung: Salvisbergs Erfolg fällt in die Epoche zwischen den beiden Weltkriegen, eine Zeit, die auch im Bereich der Architektur von einem Kulturkampf geprägt war. Salvisberg hat einen Weg der Mitte gesucht, hat wenig gekämpft – anders als die programmatischen Vertreter des Neuen Bauens, die grundsätzlich neue Lösungen für Architektur und Gesellschaft angestrebt haben. In ihrer Zeit umstritten und wenig begehrt, haben sie inzwischen von der Architekturgeschichte ihren Platz als Avantgardisten zugesichert bekommen. Umgekehrt Salvisberg, der als begehrter Architekt und ETH-Professor zu Lebzeiten von Erfolg gekrönt, bisher in der Architekturgeschichte kaum Platz gefunden hat.
Die Ausstellung will aber nicht diese Lücke schliessen. Sie will die Diskussion über Architektur anhand dieses umstrittenen Architekten aus dem Kreis weniger Theoretiker herausholen und einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich machen. So werden die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Bedingungen von Salvisbergs Werk aufgezeigt: die in die Architektur eingegangene Wirklichkeit wird lesbar gemacht.
In der Führung sollen aus der grossen Palette von Problemen solche herausgegriffen werden, die für ältere Schüler besonders interessant sind. So Fragen des Siedlungsbaus, die in der Ausstellung mit dem Wohnproblem verknüpft werden, oder Salvisbergs Spitalbauten, die mit der modernen Medizin und der avantgardistischen

Architektur in enger Beziehung stehen. Für Zürich speziell interessant sind Salvisbergs ETH-Bauten: Das Fernheizkraftwerk mit Kühlhaus und hohem Kamin in seiner Zeit als Ausdruck des technischen Fortschritts schön befunden, wird heute im Zuge allgemeiner Betonfeindlichkeit meist abgelehnt. Die Führung will nicht nur zum Besuch der Ausstellung anregen, darüber hinaus werden auch Hinweise gegeben, wie sich die Schüler mit der gebauten Umwelt auseinandersetzen können.

Leitung: Lic. phil. I Irma Noseda, Kunsthistorikerin und Mitautorin der Ausstellung
Ort: Kunstgewerbemuseum, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich
(Besammlung an der Kasse)
833.1 Zeit: Donnerstag, 13. Juni 1985, 18.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss: **20. Mai 1985**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

---

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

## 1273 Flöten bauen aus Ton

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt:
• Kurzer Abriss der physikalischen Grundlagen der Klangerzeugung in Flöten zum besseren Verständnis der praktischen Arbeiten.
• Einige Gedanken und Informationen zur Entstehung und Entwicklung von Flöten aus historischer Sicht.
• Herstellen von Gefässflöten und Rohrflöten.
• Spielarten selber erarbeiten nach freier Fantasie.
Es entstehen Flöten in Vogelform, als Schildkröte, Schlange, Nilpferd, Kürbis etc.
• Verschiedene Dekortechniken werden vorgestellt: Ritzen, Relieftechnik, Bemalen etc.
• Wenn die Zeit reicht, folgt eine Einführung in die Spielweise mit Tonflöten.
• Jeder Teilnehmer kann mindestens drei verschiedene Tonflöten herstellen.
• Nach dem Kurs sollte es möglich sein, dass Flöten in einfacher Bauweise mit Kindern hergestellt werden können.
(Auch auf der Unterstufe)

Leitung: Daniel Seidenberg, Keramiker/Flötenbauer
Ort: Zürich, Schulhaus wird noch bekanntgegeben
Dauer: 3 Montagabende und 3 Dienstagabende
1273.1 Zeit: 3., 4., 10., 11., 17. und 18. Juni 1985, je 19.00–22.00 Uhr
Anmeldeschluss: **4. Mai 1985**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl 12.
2. Wer bis zum 18. Mai 1985 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 150.— zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.

---

■ **Erstausschreibung**

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

1274 **Tiffany**

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt:
- Einführung in den Umgang mit Glas
- Einführung in die Tiffany-Technik
- Arbeiten mit Lötkolben, Kupferband und Zinn
- Herstellen von Übungsstücken und einem kleinen Gegenstand

Leitung: Karin Jakob, Werklehrerin
Ort: Zürich, Schulhaus Ämtler B
Dauer: 3 Dienstagabende
1274.1 Zeit: 29. Oktober, 5., 12. November 1985, je 18.00–21.00 Uhr
Anmeldeschluss: **30. August 1985**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Gemeindebeitrag Fr. 70.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Eveline Brunner, Langgrütstrasse 50, 8047 Zürich.

---

Pestalozzianum Zürich

1403 **Verkehrserziehung auf der Unterstufe**

Für Unterstufenlehrer und Verkehrsinstruktoren der Polizei

Inhalt: Einführung in das neue Lehrmittel der Schweiz. Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr (s. Schulblatt 11/84, Seite 758)
Unterrichtsvorschläge – Zusammenarbeit von Schule und Polizei – Erfahrungsaustausch

Leitung: Dr. Kurt Wegmüller, BfU Bern, in Zusammenarbeit mit dem TCS und Autoren des Verkehrslehrmittels «Strasse und Verkehr I»
Ort: Ferienheim Wasserwendi, Brünig-Hasliberg
Dauer: 3 Tage
1403.1 Zeit: Mittwoch, 16. Oktober 1985, 18.30 Uhr,
bis Samstag, 19. Oktober 1985, 14.00 Uhr
Anmeldeschluss: **31. Mai 1985**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Kurskosten, Fahrt SBB 2. Kl., Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten von TCS und BfU.
3. Als Spesenersatz wird pro Teilnehmer eine persönliche Entschädigung von Fr. 50.— ausgerichtet.
4. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

Pestalozzianum Zürich

## Eröffnung Computerwerkstatt in Zürich und Winterthur

Für Lehrer aller Stufen

Zweck: Die Computerwerkstatt ermöglicht dem Benützer, die in den Informatik-Grundkursen des Pestalozzianums erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten zu erproben und zu vertiefen. Die Benützer können die für die Lehrerfortbildung zur Verfügung stehende Hard- und Software für folgende Arbeiten verwenden:

- Entwicklung und Austesten eigener Programme
- Einarbeiten in die vorhandenen Standardprogramme
- Arbeiten mit Lernprogrammen

Zur Zeit steht folgende Software zur Verfügung:

**Programmiersprachen**

- LOGO (deutsch)
- Basic

**Standardprogramme**

- Wordstar
- dBase II

**Lernprogramme**

- verschiedene für alle Stufen der Volksschule

Die Software wird entsprechend den Bedürfnissen der Lehrerfortbildung laufend ergänzt.

Leitung: Urs Hiestand, Zürich
Ort: Zürich, Pestalozzianum, Informatikraum
Zeit: Jeden Montag- und Donnerstagabend je 18.00–21.00 Uhr (erstmals 9. Mai 1985)
Ort: Winterthur, Technorama, Computerraum
Zeit: Jeden Montagabend je 17.00–19.00 Uhr (erstmals 13. Mai 1985)
(Während der Schulferien der Stadt Zürich bzw. der Stadt Winterthur bleibt die Computerwerkstatt geschlossen.)

Zur Beachtung:
1. Die Benützerzahl pro Abend ist beschränkt.
Interessenten haben sich im voraus anzumelden:
Für Zürich:
Tel. 01 / 362 88 30 (Kurssekretariat Lehrerfortbildung)
Für Winterthur:
Tel. 052 / 87 55 55 (Sekretariat Technorama)
Die Vorbelegung eines Arbeitsplatzes kann für höchstens zwei Abende erfolgen.
2. Benützungsberechtigt sind alle Absolventen eines Informatik-Grundkurses des Pestalozzianums. Diese erhalten nach Kursabschluss eine Benützerkarte.
Weitere Interessenten können die Abgabe der Benützerkarte unter Angabe der besuchten Grundlagenkurse beantragen. Das hiefür erforderliche Antragsformular ist bei der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums anzufordern. Über die Abgabe entscheidet der Sachbearbeiter Informatik.

3. Die Teilnehmer verpflichten sich, das Benützerreglement für die Computerwerkstatt einzuhalten. Dieses wird jedem erstmaligen Benützer schriftlich abgegeben.
4. Weitere Auskünfte erteilt die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums Zürich (Tel. 01 / 362 88 30).

---

**Pestalozzianum Zürich**
**Audiovisuelle Zentralstelle**

**Filmpodium der Stadt Zürich**

# 15. Filmpodium für Schüler der Volks- und Mittelschule (8./9. Schuljahr)

### Einführung

Für das Sommerprogramm ist eine Kombination der häufig verlangten Themen

## Jugendliche / Freundschaft in Spielfilmen

gewählt worden. Beziehungen unter Jugendlichen, aber auch Beziehungen zwischen Jugendlichen und Erwachsenen spielen in den ersten fünf Filmen, die nachstehend aufgeführt sind, eine wesentliche Rolle: Beziehungen, die häufig auch freundschaftlichen Charakter tragen. Nur der Film «Dersu Uzala» macht hier eine Ausnahme, steht doch in ihm die Freundschaft zwischen zwei erwachsenen Männern, die sich in der sibirischen Wildnis begegnen, im Mittelpunkt.

Bereits jetzt kann auch das Thema des 16. Filmpodiums für Schüler (November/Dezember 85/ Januar 86) bekanntgegeben werden. Es wird dem **klassischen Kriminalfilm** gewidmet sein.

### Organisation

Als Unkostenbeitrag ist pro Schüler und Begleitperson der Betrag von **Fr. 1.50** zu entrichten. Dieser ist **vor Vorstellungsbeginn** an der Garderobe zu bezahlen.

Alle Vorstellungen finden im **Kino Studio 4,** Nüschelerstrasse 11, 8001 Zürich, statt. **Vorstellungsbeginn** ist in der Regel um **09.30 Uhr** (bei über zweistündigen Filmen um 09.00 Uhr).

Alle Lehrer und Begleitpersonen werden nachdrücklich gebeten, ihre Schüler zu unumgänglicher Rücksichtnahme vor und während der Vorführung anzuhalten.

### Anmeldung

Die für die Anmeldung zu verwendende Postkarte ist nach dem folgenden Schema auszufüllen (Bitte beim Besuch von 2 oder mehr Filmen für jeden Film eine neue Postkarte verwenden. Vielen Dank!):

1. Name und Adresse des **Lehrers,** Telefonnummer
2. **Schulort,** Name des **Schulhauses,** Adresse und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl der **Schüler,** Anzahl der **Begleitpersonen**
4. **Nennung von 2 Filmen** (1. und 2. Präferenz) aus dem nachstehenden Programmangebot
5. Angabe derjenigen **Wochentage oder Daten,** an denen **der Vorstellungsbesuch möglich ist**

Alle Anmeldungen an: AV-Zentralstelle am Pestalozzianum
Filmpodium für Schüler
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Anmeldeschluss: **18. Mai 1985**

**Programm**

**Dienstag, 21. Mai 1985 (evtl. Wiederholung 23. Mai)**

**I ANSCHI UND MICHAEL BRD 1976**

Regie und Buch: Rüdiger Nüchtern. Darsteller: Gabi Rubner, Michael Bentele.
Dauer: 120 Minuten

**Dienstag, 28. Mai 1985 (evtl. Wiederholung 30. Mai)**

**II KLASSENGEFLÜSTER CH 1982**

Regie und Buch: Nino Jacusso und Franz Rickenbach. Darsteller: Schüler und Lehrlinge aus dem Wasseramt und Solothurn. – Dauer: 90 Minuten

**Dienstag, 4. Juni 1985 (evtl. Wiederholung am 6. Juni)**

**III LOOKS AND SMILES GB 1980**

Regie: Ken Loach. Darsteller: Graham Green, Carolyn Nicholson, Phil Askham, Pam Darrell u.a. – Dauer: 104 Minuten

**Dienstag, 11. Juni 1985 (evtl. Wiederholung am 13. Juni)**

**IV DAS BROT DES BÄCKERS BRD 1976**

Regie: Erwin Keusch. Darsteller: Bernd Tauber, Günter Lamprecht, Maria Lucca, Manfred Seipold u.a. – Dauer: 117 Minuten

**Dienstag, 18. Juni 1985 (evtl. Wiederholung 20. Juni)**

**V DER SCHWARZE PETER CSSR 1963**

Regie: Milos Forman. Darsteller: Ladislav Jakim, Jan Vostrcil, Bozena Matusková.
Dauer: 89 Minuten

**Dienstag, 25. Juni 1985 (evtl. Wiederholung 27. Juni)**

**VI DERSU UZALA (In der Wildnis des Ussuri)* UDSSR/Japan 1973–75**

Regie: Akira Kurosawa. Darsteller: Yuri Salomin, Maxim Munzuk, Schemeikl Schokomorow u.a. – Dauer: 139 Minuten

*** Zur Beachtung: Geeignet ab 9. Schuljahr**

Ein ausführlicher Hinweis auf das neue Sommerprogramm ist im **April-Schulblatt** zu finden. Ebenso sind dort detaillierte Inhaltsangaben zu den einzelnen Filmen enthalten.

# Heilpädagogisches Seminar Zürich

Am politisch und konfessionell neutralen Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnt mit dem Sommersemester 1986 (Ende April 1986) ein

**neuer Ausbildungskurs zum Heilpädagogen.**

Neben der Einführung in allgemeine heilpädagogische Grundlagen wird auch die Ausbildung für spezielle Fachbereiche vermittelt. Die Ausbildung gliedert sich in ein Grundstudium und eine Spezialausbildung.

Aufgenommen werden Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen mit mindestens einjähriger Berufspraxis.

Anmeldeschluss: 31. August 1985.

Anmeldeunterlagen für den Kurs sind erhältlich im Sekretariat des Seminars, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70. Bürozeit: Montag bis Freitag 8–12 und 13.30–17.00 Uhr.

Am Mittwoch, 19. Juni 1985, 15.15 Uhr, wird eine *Orientierung* über die Konzeption der Ausbildung durchgeführt. Interessenten wollen sich bitte anmelden.

# Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1985/86 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

**Kurs 1**

**Beobachten – Interpretieren – Pädagogisches Handeln**
**Fortbildungssemester für Heilpädagogen**

*Zielsetzungen*

Beobachten – Interpretieren – Pädagogisches Handeln, ein Weg, den wir in unserem Beruf täglich viele Male beschreiten. Dies geschieht meist so automatisiert, dass wir Verfälschungen und Fehlüberlegungen kaum mehr erkennen.

In diesem Fortbildungssemester machen wir uns *diesen Weg zum Thema und setzen uns intensiv mit einzelnen Etappen und den zugehörigen Fragestellungen auseinander.* Wir möchten damit einerseits – *nachdenkend und handelnd* – unsere *fachliche Kompetenz erweitern und fördern* und uns anderseits mit den *typischen Gefährdungen auf diesem Weg* und *mit unsern persönlichen Schwierigkeiten auf bestimmten Abschnitten befassen.*

*Arbeitsweise*

Referat, Gespräch, Gruppenarbeiten, Übungen mannigfaltiger Art.

*Kursleitung*

Dr. Ruedi Arn

*Mitarbeiter*

Dr. I. Abbt, K. Aschwanden, K. Bieber, T. Hagmann, E. Urner

*Zeit*

Der Kurs erstreckt sich über ein Semester, vom 21. August bis zum 11. Dezember 1985. Er umfasst 14 Kursnachmittage. Die Kursnachmittage finden am Mittwoch von 13.30–17.30 Uhr statt.

*Ort*

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

*Kursgebühr*

Fr. 450.—

*Anmeldeschluss*

1. Juli 1985

**Kurs 6**

**Menschen verstehen lernen: in ihrem Erleben und in ihrem Verhalten**

Fortbildungskurs für Fachleute aus allen heilpädagogischen Berufen, die bereit sind, ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung zu überdenken.

*Zielsetzungen*

*Differenzierung der Wahrnehmung für mich und für andere in Beratung und Therapie.*

Herausarbeiten der Aspekte «Erleben» und «Verhalten» für das, was Menschen uns mitteilen in der Therapie, im Beratungsgespräch.

*Arbeitsweise*

Kurze theoretische Erläuterungen der Aspekte «Verhalten» und «Erleben» in verschiedenen Problemsituationen an Hand von Berichten, Tonbandprotokollen u.a.m.

Vertiefen der Einsichten durch verschiedene Darstellungsformen: Rollenspiel, symbolisches Agieren u.a.m.

*Kursleitung*

Dr. Ruedi Arn, Prof. Dr. Eva Jaeggi

*Teilnehmer*

16

*Zeit*

Donnerstag, 13. Juni 1985, 10.00 Uhr, bis Samstag, 15. Juni 1985, 12.00 Uhr

*Ort*

Raum Zürich

*Kursgebühr*

Fr. 225.—

*Anmeldeschluss*

25. Mai 1985

## Kurs 10

### Kurswoche für Fachleute aus helfenden Berufen

(Erziehende, Lehrende, Therapierende, Pflegende u. a. m.)

In Zusammenarbeit mit der Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

*Zielsetzung*

— In der Belastung und der Hetze des Alltags gelassener bleiben, ohne gleichgültig zu werden.
— Mit seinen Kräften haushälterisch umgehen.
— Freude erleben und Mut holen; entspannen; innerlich ruhiger und sicherer werden.

*Arbeitsweise*

Wir lernen, uns selber und den andern gelassener und akzeptierender zu begegnen.

Wir lernen, Verspannungen im Körper besser wahrzunehmen und sie durch Atmen und Bewegen zu lösen. Von der körperlichen Entspannung her wollen wir seelische Entspannung anstreben. Persönliche Probleme der Teilnehmer werden nur so weit bearbeitet, als sie das gemeinsame Lernen störend hemmen.
(Keine Vorkenntnisse nötig.)

*Kursleitung*

Petra Klein, Diplom-Psychologin, Tanz-/Bewegungs-Therapeutin ADTA (American Dance Therapy Association)

*Teilnehmer*

12

*Zeit*

Mittwoch, 17. Juli 1985, bis Sonntag, 21. Juli 1985

*Ort*

Hotel Viktoria, 6086 Hasliberg Reuti

*Kursgebühr*

Fr. 290.—

*Unterkunft/Verpflegung*

(Halbpension, pro Person/Tag) Doppelzimmer Fr. 45.—, Einerzimmer Fr. 51.—.

*Anmeldeschluss*

Ende Mai 1985

## Kurs 30

### Zusammenarbeit mit Praktikanten

Der Kurs richtet sich an Fachleute in heilpädagogischen Institutionen, die Praktikanten einführen, betreuen und beurteilen müssen (Erziehungsleiter, Schulleiter, Heimleiter, Praktikumsleiter, Gruppenleiter, Lehrkräfte u. a. m).

*Zielsetzungen*

Wir versuchen, die *Bedeutung* dieser anspruchsvollen Arbeit und Begegnung erlebbar zu machen. Wir möchten über *geeignete Möglichkeiten von Zusammenarbeit* nachdenken und Formen der *Beratung* und der *Beurteilung* von Praktikanten in der Kursarbeit einbeziehen.

*Kursleitung*

Dr. Ruedi Arn

*Kursteilnehmer*

14

*Zeit*

| | | |
|---|---|---|
| 4 Tage | 1. Teil | Donnerstag, 22. August 1985 |
| | | Freitag, 23. August 1985 |
| | 2. Teil | Donnerstag, 28. November 1985 |
| | | Freitag, 29. November 1985 |

*Ort*

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

*Kursgebühr*

Fr. 200.—

*Anmeldeschluss*

Ende Juni 1985

*Anmeldung an:*

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

# Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

## KZS-Vorstand

| | | |
|---|---|---|
| Präsident | Adolf Schneider | Alte Gfennstrasse 35, 8600 Dübendorf |
| Technischer Leiter | Dr. Hansruedi Fuhrer | Juststrasse 32, 8706 Meilen |
| Kassier | Hans Sonderegger | Alte Schulstrasse 6, 8608 Bubikon |
| Schulsportchef | Martin Weber | Alte Landstrasse 60, 8803 Rüschlikon |
| Kurschef | Kurt Blattmann | Niederwies, 8321 Wildberg |
| Sekretär I | Colette Berger | Luegislandstrasse 493, 8051 Zürich |
| Sekretär II | vakant | |

# Lehrerturnvereine Adressverzeichnis 1985

| *Sektion* | *Präsident* | *Kassier* | *Technischer Leiter* |
|---|---|---|---|
| *Affoltern am Albis* | Fischer Bruno<br>Maiholzstrasse 61<br>8911 Jonen<br>057 / 34 22 23 | Coray Clemens<br>Rebhaldenstrasse 110<br>8912 Obfelden<br>01 / 761 17 24 | Nef Kurt<br>Chilenacherweg<br>8914 Aeugst<br>01 / 761 45 31 |
| *Bülach* | Eisenegger Toni<br>Erlenweg 10<br>8180 Bülach<br>01 / 860 47 15 | Rieben Roland<br>Badstrasse 45<br>5200 Brugg<br>056 / 41 49 02 | verschiedene<br>KZU-Turnlehrer |
| *Dielsdorf* | Balderer Rudolf<br>Lindackerweg 17<br>8155 Niederhasli<br>01 / 850 51 66 | Gfeller Nani<br>Lindenhofstrasse 7<br>8180 Bülach<br>01 / 860 87 42 | Lehmann Thomas<br>Im Spitzacker 2<br>8172 Niederglatt<br>01 / 850 50 05 |
| *Hinwil* | Sonderegger Hans<br>alte Schulstrasse 6<br>8608 Bubikon<br>055 / 38 17 17 | Willi Kurt<br>Guldistudstrasse 16<br>8630 Tann<br>055 / 31 77 16 | Andres Peter<br>Bertschikerstrasse 91<br>8620 Wetzikon<br>01 / 932 14 08 |
| *Horgen* | Frei Hanspeter<br>Fluebrigstrasse 33<br>8804 Au<br>01 / 780 46 04 | Höhn Felix<br>Im Meilibachdörfli 27<br>8804 Au<br>01 / 780 15 56 | Suter Hans<br>Bocken<br>8810 Horgen<br>01 / 725 77 33 |
| *Kloten* | Bühler Christoph<br>Lindauerstrasse 26<br>8309 Nürensdorf<br>01 / 836 71 40 | Wicker Klaus<br>Bienenweg 25<br>8302 Kloten<br>01 / 813 19 59 | Fuchs Karin<br>Fliederweg 2<br>6438 Ibach<br>043 / 21 31 03 |
| *Limmattal* | Forster Viktor<br>Reinhold Frei-Strasse 6<br>8049 Zürich<br>01 / 56 98 10 | Roth Leopold<br>Regensdorferstrasse 36<br>8049 Zürich<br>01 / 56 98 36 | Gagliardi Paolo<br>Bahnhofstrasse 31<br>8932 Mettmenstetten<br>01 / 767 07 81 |
| *Meilen* | Nogler Urs<br>Felsenegg 3<br>8707 Uetikon<br>01 / 920 33 03 | Thalmann Nelly<br>Ackerstrasse 35<br>8708 Männedorf<br>01 / 920 26 31 | Widler Hansruedi<br>Strubenacher 27<br>8126 Zumikon<br>01 / 918 15 44 |
| *Oerlikon* | Held Anton<br>In der Weid 15<br>8600 Dübendorf<br>01 / 820 16 93 | Liechtenhan Walter<br>Hirzenbachstrasse 82<br>8051 Zürich<br>01 / 41 69 36 | Aellen René<br>Station<br>8810 Horgen<br>01 / 725 09 32 |
| *Uster* | Bär Bruno<br>Sennhüttestrasse 12<br>8602 Wangen<br>01 / 833 04 90 | Schanz Ernst<br>Brünneliweid 14<br>8340 Hinwil<br>01 / 937 41 30 | Jöhr Hansruedi<br>Frowiesstrasse 22<br>8345 Adetswil<br>01 / 939 22 62 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| *Winterthur-Lehrerinnen* | Koch Claudia<br>Werdstrasse 6<br>8405 Winterthur<br>052 / 29 00 60 | Leutenegger Edgar<br>Schlossackerstrasse 29<br>8404 Winterthur<br>052 / 27 47 02 | Hauser Matthias<br>Adlerstrasse 8<br>8400 Winterthur<br>052 / 23 40 74 |
| *Winterthur-Lehrer* | Weilenmann Hans<br>Rychenbergstrasse 283<br>8404 Winterthur<br>052 / 27 22 96 | Leutenegger Edgar<br>Schlossackerstrasse 29<br>8404 Winterthur<br>052 / 27 47 02 | Fischer Christoph<br>Im Riet 12<br>8427 Freienstein<br>01 / 865 45 74 |
| *Andelfingen* | Gysin Werner<br>Im Stucki<br>8450 Andelfingen<br>052 / 41 13 95 | Leutenegger Edgar<br>Schlossackerstrasse 29<br>8404 Winterthur<br>052 / 27 47 02 | Marbach Edith<br>Im Grüntal 14<br>8405 Winterthur<br>052 / 28 42 41 |
| *Tösstal* | Vonrüti Ruedi<br>Kappelenweg 4<br>8483 Kollbrunn<br>052 / 35 25 32 | Leutenegger Edgar<br>Schlossackerstrasse 29<br>8404 Winterthur<br>052 / 27 47 02 | Danner Roger<br>Rütlistrasse 12<br>8404 Winterthur<br>052 / 22 03 06 |
| *Zürich* | Sutter Hans-Jürg<br>Guggsbühlstrasse 1<br>8952 Schlieren<br>01 / 730 65 87 | Schneider Maja<br>Weidstrasse 34<br>8803 Rüschlikon<br>01 / 724 19 90 | Forster Matthias<br>Zeunerstrasse 11<br>8037 Zürich<br>01 / 44 82 54 |
| *Lehrersportgruppe* | Koller Max<br>Vordergasse 1281<br>8615 Wermatswil<br>01 / 940 76 29 | Sigg Hansueli<br>Obsthaldenstrasse 115<br>8046 Zürich<br>01 / 57 72 14 | Wyttenbach René<br>Langackerstrasse 31<br>8952 Schlieren<br>01 / 730 72 03 |

# KZS Übungszeiten der Lehrerturnvereine

| *Sektion* | *Leiter* | *Übungsort* | *Turnhalle* | *Tag* | *Zeit* |
|---|---|---|---|---|---|
| Affoltern a. A. | Nef Kurt | Obfelden | Zedenfrei | Montag | 18.00–20.00 |
| Bülach | TL KZU | Bülach | Mettmenried | Freitag | 18.00–20.00 |
| Dielsdorf | Lehmann Thomas | Niederhasli | Seehalde | Donnerstag | 17.30–19.15 |
| Hinwil | Andres Peter | Bubikon | Bergli | Freitag | 17.45–19.45 |
| Horgen | Suter Hans | Horgen | Rainweg | Freitag | 17.30–19.30 |
| Kloten | Fuchs Karin | Kloten | Nägelimoos | Donnerstag | 18.30–20.00 |
| Limmattal | Gagliardi Paolo | Zürich-Altstetten | Kappeli | Montag | 17.30–19.30 |
| Meilen | Widler Hansruedi | Erlenbach | Sekundarschulhaus | Freitag | 18.30–20.00 |
| Oerlikon | Aellen René | Zürich-Schwamendingen | Herzogenmühle | Freitag | 17.30–20.00 |
| Uster | Jöhr Hansruedi | Uster/Dübendorf | Krämeracker/Stägenbuck | Montag | 18.00–19.45 |
| Winterthur-Lehrerinnen | Hauser Matthias | Winterthur | Geiselweid | Donnerstag | 17.40–19.00 |
| Winterthur-Lehrer | Fischer Christoph | Winterthur | Kantonsschule B | Montag | 18.45–20.00 |
| Andelfingen | Marbach Edith | Andelfingen | Oberstufenschulhaus | Dienstag | 18.30–20.00 |
| Tösstal | Danner Roger | Kollbrunn | Schulhaus | Freitag | 18.00–19.30 |
| Zürich | Forster Matthias | Zürich-Wiedikon | Kantonsschule | Dienstag | 19.00–21.30 |
| Lehrersportgruppe | Wyttenbach René | Oberengstringen | Brunnewies | Donnerstag | 18.00–20.00 |

# Schweizerische berufsbegleitende Berufswahllehrer-Ausbildung Kurs VII 1985–1987

Veranstaltet vom Schweizerischen Verband für Berufsberatung (SVB) in Verbindung mit Kantonalen Erziehungsdirektionen

## 1. Ziel der Ausbildung

Lehrkräfte der Volksschuloberstufe (Sekundarstufe I) sollen in berufsbegleitenden Kursen und Praktika die spezifischen Grundlagen und die methodisch-didaktischen Kenntnisse erhalten, damit sie die Berufswahlvorbereitung in der Schule durchführen können. Die Rolle des Lehrers als Anreger und Impulsgeber soll vertiefend diskutiert und nach Möglichkeit soll das erworbene Wissen in Verhalten umgesetzt werden.

Der Kurs kann auch von Lehrern, die sich mit der Berufswahlvorbereitung an der Oberstufe beschäftigen, besucht werden.

## 2. Beginn, Dauer und Umfang der Ausbildung

Der Kurs beginnt am *7. Oktober 1985* und dauert bis Herbst 1987. Er umfasst 320 Kursstunden sowie Praktika in der Gesamtdauer von 4 Wochen. Der Stoff wird in 8 Kurswochen (Montag bis Freitag) und an 10–15 einzelnen Tagesveranstaltungen vermittelt. Die Kursveranstaltungen werden mehrheitlich während den Schulferien bzw. der Freizeit durchgeführt. Die 2. Kurswoche beginnt am 2. Dezember 1985. Die weiteren Kursdaten werden in der 1. Kurswoche im Einvernehmen mit den Teilnehmern abgesprochen.

## 3. Aufsichtskommission

Die Aufsichtskommission besteht aus je einem Vertreter von drei Kantonalen Erziehungsdepartementen, einem Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Lehrkräfte an Berufswahlschulen und einem Vertreter des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung.

Als Präsident amtet ein Vertreter der Kantone.

## 4. Vorbildung

Lehrerpatent und in der Regel Praxis an der Volksschuloberstufe (Sekundarstufe I).

## 5. Anmeldung

Die Anmeldung wird durch die Erziehungsdirektion an das Kurssekretariat gerichtet. Sie kann aber auch von lokalen Schulbehörden oder von Privatpersonen eingereicht werden. Entsprechende Formulare sind beim Kurssekretariat zu beziehen.

Lehrerinnen und Lehrer, die bereits eine Berufswahlschule führen oder für die Berufswahlvorbereitung verantwortlich sind, werden bevorzugt. Das gilt auch für jene, die innerhalb der Kursdauer eine solche Funktion übernehmen.

Die Ausbildung erfordert von den Teilnehmern einige Anstrengungen und muss gegenüber andern Weiterbildungsveranstaltungen absolute Priorität geniessen.

*Anmeldeschluss:* 15. Juni 1985

Es werden 27 Kursteilnehmer aufgenommen.

### 6. Kurskosten

Die Kursgebühr beträgt bei 27 Absolventen Fr. 3200.— pro Teilnehmer, ohne Kosten für Unterkunft und Verpflegung am Kursort, Reiseauslagen und Lehrmaterial. Sie wird in zwei Raten von Fr. 1600.— erhoben. Eine Anpassung an die Teuerung bleibt vorbehalten. Für die Ausrichtung von kantonalen Beiträgen wende man sich an die zuständige Schulbehörde.

Weitere Auskünfte erhalten Sie durch das Kurssekretariat:
Franz Bissig, Zentralsekretariat SVB, Postfach 185, 8030 Zürich, Telefon 01 / 251 55 42

## Werkkurs Marionetten und Puppen

Herstellen von Spielfiguren und entsprechende Anwendung in Spielsituationen.
Erlernen der Puppenführung aus Improvisationen.

*Leitung*

Elisabetha Bleisch

Für Lehrer aller Stufen

*Ziel/Inhalt*

In Wochen- und Abendkursen werden Figuren hergestellt und die Technik der Führung dieser Spielfiguren/Puppen erlernt. Bewusst soll auch werden, wie die Bewegungen des eigenen Körpers sich auf die Figur übertragen und sie beeinflussen. Aus Improvisationen wird das Spiel mit einfachen Puppen gespielt, der Puppe soll Bewegung und Form gegeben werden.

*Abendkurs*

*Handpuppenkurs – Bau und Spiel*
Kursbeginn: Dienstag, 22. Oktober 1985
9 Abende (20.00 bis 22.00 Uhr)
Kurskosten: Fr. 260.— inkl. Material

*Wochenkurs*

*Marionettenkurs – Bau und Spiel*
Montag bis Samstag, 7.–12. Oktober 1985
Kurskosten: Fr. 330.— inkl. Material

*Kursort*

Zürich

*Anmeldung*

Elisabetha Bleisch, Luisenstrasse 26, 8005 Zürich
Telefon 01 / 44 43 89 (8–9 Uhr), Telefon 01 / 481 65 11 (Atelier, 10.00–13.00 Uhr)

## Universität Lausanne

**Ferienkurse für französische Sprache und Literatur**

Dauer: drei Wochen
Zeit: 8. Juli bis 27. September 1985

Das Kursprogramm kann beim Secrétariat des Cours de Vacances de l'Université, B.F.S.H. – Dorigny, 1015 Lausanne, Telefon 021 / 46 41 50, bezogen werden.

# Metallarbeiterschule Winterthur
# Experimentierkurse 1985: Elektronik

Die Metallarbeiterschule führt im Herbst 1985 wieder Experimentierkurse für Lehrkräfte der verschiedenen Volksschul-Oberstufen durch. Als Kursleiter amtieren erfahrene Physiklehrer. Die Kurse bieten den Teilnehmern Gelegenheit zur praktischen Arbeit im Experimentieren mit dem bewährten MSW-Physik-Material.

**Kursangebot**

*Kurs 1 Elektronik*

Mit den bewährten Elektronik-Baukästen Art. 8500 und 8501 werden die Grundkenntnisse der modernen Elektrizitätslehre angeeignet und vertieft. Von elementaren Einführungsversuchen bis zum Bau eines Radiosenders deckt der Kurs alle Aspekte des Grundwissens um die Elektrizität ab.

*Kurs 2 Digital-Elektronik*

Mit Hilfe der modularen Experimentierkästen *Digital-Elektronik Art. 8700* wird der Kursteilnehmer in die Grundkenntnisse der Digitalelektronik eingeführt. Durch den Zusammenbau von immer komplizierteren logischen Schaltungen erfasst der Teilnehmer das Funktionsprinzip des Mikroprozessors und des Computers. Zugleich erlebt er, wie ursprünglich grosse Schaltsysteme durch die Mikrotechnik auf immer kleineren Räumen zusammengefasst werden mit Hilfe von sog. IC's (integrated circuits).

*Kursort:*

Metallarbeiterschule Winterthur, Zeughausstrasse 56

*Kursdauer:*

pro Kurs 1 Tag, 08.30–12.00 Uhr, 13.30–16.00 Uhr

*Daten:*

Kurs 1: 8.–10. Oktober 1985
Kurs 2: 8.–10. Oktober 1985

*Kosten:*

Fr. 30.— pro Kurstag (inkl. Mittagessen)
*Testatheft nicht vergessen*

Verlangen Sie unsere Anmeldeunterlagen.

Metallarbeiterschule Winterthur
Zeughausstrasse 56
8400 Winterthur
Telefon 052 / 84 55 42

# Ausstellungen

## Die Fayencen von Albert Anker (1831–1910)

Eine Ausstellung des Regierungsrates des Kantons Zürich, veranstaltet von der Erziehungsdirektion in Zusammenarbeit mit Sandor Kuthy, Bern, dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft, Zürich, dem Kunstmuseum Bern und der Stiftung Pro Helvetia.

24. Mai bis 23. Juni 1985
**Haus zum Rechberg,** Hirschengraben 40, 8001 Zürich
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 13–19 Uhr
Samstag, Sonntag 10–16 Uhr

Eintritt Fr. 4.—
Der illustrierte Ausstellungsführer ist im Eintrittspreis inbegriffen.

Geführte **Schulklassen** können die Ausstellung nach Anmeldung bei der Erziehungsdirektion (Telefon 259 23 21) an den drei Montagen 3., 10. und 17. Juni, unentgeltlich besuchen.

Die künstlerisch wertvollen Fayencen von Albert Anker sind durch die Forschungsarbeit von Dr. Sandor Kuthy neu entdeckt worden. Sie werden hier erstmals in einer repräsentativen Auswahl der Öffentlichkeit vor Augen geführt, einige Stücke zusammen mit einer Zeichnung oder einem Gemälde mit demselben Motiv.

## Museum Bellerive

Höschgasse 3, 8008 Zürich, Telefon 01 / 251 43 77, Tram 2/4

29. Mai bis 11. August 1985

**DIE MUSCHEL IN DER KUNST**
Von der Renaissance bis zur Gegenwart

Im 1. Stock:
Ausstellung Sammlungsbestand

| | | |
|---|---|---|
| Öffnungszeiten: | Dienstag, Donnerstag, Freitag: | 10–17 Uhr |
| | Mittwoch: | 10–21 Uhr |
| | Samstag, Sonntag: | 10–12 und 14–17 Uhr |
| | Montag geschlossen | |

Eintritt frei
Jeweils Mittwoch 19 Uhr öffentliche Führung

# Museum für Gestaltung Zürich
# Kunstgewerbemuseum

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di–Fr 10–18 Uhr
Mi 10–21 Uhr
Sa, So 10–12, 14–17 Uhr
Montag geschlossen

15. Mai 10–15 Uhr
16. Mai Auffahrt geschlossen
Pfingstsonntag geschlossen
Pfingstmontag 10–12, 14–17 Uhr

bis 17. Mai 1985
Schulgebäude Parterre

**Architektur – Energie – Natur**

22. Mai bis 4. August 1985
Halle

**Otto Rudolf Salvisberg 1882–1940**

Ein Architekt zwischen Tradition und Moderne

# Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich, Telefon 01 / 221 31 91

**Öffnungszeiten**

Di–Fr 10–12 und 14–17 Uhr
Sa/So 10–16 Uhr
Mo und allg. Feiertage geschlossen

Eintritt frei

**Ständige Ausstellung**

**Indonesische Stammeskulturen**
(im Foyersaal)

**Wechselausstellungen**

**Nepal**
(im 1. Stock)

**Rastafari-Kunst aus Jamaika**
(im 2. Stock)

# Zoologischer Garten Zürich

Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 54 11 (Sekretariat)
251 25 00 (Restaurant)
Tram 6 ab Hauptbahnhof bis Kirche Fluntern, Tram 5 bis Endstation Zoo

**Junge z. B. bei folgenden Tierarten:**

Baumkänguruh, Zwergseidenäffchen, Zwergmeerkatze, Schopfmakak, Streifenhyäne, Wolf, Schwarzer Panther, Irbis, Elefant, Nashorn, Arabische Oryx, Zwergziege.

**Aktualitäten:**

Ausstellung im Menschenaffenhaus: ZOOTRAM-Modelle, verbunden mit einer Publikumsbefragung.
Foto-Ausstellung eines Kunstgewerbeschülers im Afrikahaus.

**Neu eingetroffen:**

Zwergmeerkatzen (im Kleinaffenhaus)

**Unterrichtsmaterialien:**

Informations- und Unterrichtsmaterialien zur Vorbereitung und Gestaltung des Zoobesuchs sind an der Zoo-Kasse und im ZOOTREFF erhältlich.

**Öffnungszeiten:**

Der Zoo ist jeden Tag geöffnet von 08.00 bis 18.00 Uhr (bis 17.00 Uhr von November bis Februar). Eintritt für Schüler aus dem Kanton Zürich im Klassenverband in Begleitung des Lehrers gratis, für Lehrer von Montag bis Freitag, gegen Vorweisen eines von der Schulbehörde ausgestellten Berufsausweises, gratis (damit der Besuch mit der Schulklasse vorbereitet werden kann).

**Fütterungen** *besondere Zeiten:*

| | | |
|---|---|---|
| Menschenaffen | 11.00, 16.00 Uhr | täglich |
| Grosskatzen | 15.30 Uhr | Di, Mi, Do, Sa, So |
| Seehunde | 09.30, 14.30 Uhr | täglich ausser Fr |
| Pinguine | 10.30, 16.30 Uhr | täglich |
| Kormorane | 10.45 Uhr | täglich |
| Schützenfische | 10.30 Uhr | Mi, Sa, So |

Im Zoo Zürich dürfen nur die Tierpfleger füttern.

*andere Zeiten:*

| | | |
|---|---|---|
| Faultier duschen | 14.00 Uhr | Do, So |
| Grosskatzen spielen | 15.30 Uhr | Fr |
| Elefanten baden | um 10.00 Uhr | täglich |

# Zoologisches Museum der Universität Zürich
# Universität Zürich-Irchel

Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, Telefon 01 / 257 49 11 (Sekretariat)
257 49 13 (Ausstellung)

Tram 9 oder 10 bis Irchel

**Ständige Ausstellungen**

Wirbellose und Wirbeltiere der Schweiz
Meerestiere
Seltene und ausgestorbene Vögel und Säugetiere
Embryonalentwicklung des Menschen

**Tonbildschauprogramm:**

Borkenkäfer
Berggorillas

**Film:**

1.–15. Mai: Insekten
16.–31. Mai: So funktioniert ein See

Das Museum ist geöffnet:

| | |
|---|---|
| Dienstag bis Freitag | 9–17 Uhr |
| Samstag und Sonntag | 10–16 Uhr |
| Montag | geschlossen |

Eintritt frei

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.
Ausserhalb der regulären Filmvorführung (11 und 15 Uhr) kann der Lehrer für seine Klasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

# Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Die SJW-Hefte sind erhältlich bei den Vertriebsstellen in den Schulen, in einzelnen Buchhandlungen sowie bei der SJW-Geschäftsstelle, Seehofstrasse 15, Postfach, 8022 Zürich (Telefon 01 / 251 96 24).

### Neuerscheinungen

*«Denksport – zum Mitmachen und Mitdenken»* (Nr. 1709) von Johannes Gruntz. Reihe: Spielen und Basteln, Mittel-/Oberstufe

*«Da gab's einen Herrn in Zernez . . .»* (Nr. 1710) von César Keiser. Reihe: Grenzgänger, Mittel-/Oberstufe

*«Ich gehe ins Spital»* (Nr. 1711) von Katrin Biedermann. Reihe: Sachhefte, Unter-/Mittelstufe

*«Heinz, der Zahlenkapitän»* (Nr. 1712) von Edwin Schweizer. Reihe: Für das erste Lesealter, Unterstufe

*«Bücher sind Klasse»* (Nr. 1713) von Werner Kuhn. Reihe: Sachhefte, Mittel-/Oberstufe

### Nachdrucke

Nachgedruckt wurden *«Der Schmied von Göschenen»* (Nr. 462), *«Der ungewöhnliche Wecker»* (Nr. 1397) und *«amnesty international»* (Nr. 1500).

# Verschiedenes

## Metallarbeiterschule Winterthur Die gute Lehre

**Fachschule für Mechanik und Feinmechanik**

Wir ersuchen die Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufe, Schüler, die Interesse an der Erlernung eines Berufes in der Metallbranche haben, auf die Möglichkeit der Ausbildung an der Metallarbeiterschule aufmerksam zu machen.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne Unterlagen zur Verfügung oder ermöglichen Ihnen die Besichtigung unseres Betriebes mit Ihren Schülern. Entgegen der oft verbreiteten Meinung haben gute Realschüler durchaus alle Chancen, die Aufnahmeprüfung zu bestehen.

Wir vermitteln eine vielseitige Ausbildung in Praxis und Theorie für die Berufe der Mechanik und Feinmechanik. Diese Berufe bilden die Grundlage für alle Tätigkeiten auf mechanisch-technischen wie auch elektrotechnischen Gebieten. Fähige Schüler haben die Möglichkeit, die Berufsmittelschule zu besuchen.

Unsere offiziellen Besuchstage sind am

15. Mai 1985, nachmittags, und am
22. Mai 1985, nachmittags

Die Aufnahmeprüfung findet am 4. Juni 1985 statt.

Weitere Auskünfte erhalten Sie durch Telefon 052 / 84 55 42.

## Jahressammlung 1985 der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

**Not lindern, wo sie am grössten ist:**

**Das Kinderdorf Pestalozzi und seine Kinderhilfe in der dritten Welt**

«Das Schauen ist leicht, das Bauen ist schwer.» Diese alte Erfahrung blieb auch den Pionieren des symbolträchtigen Dorfes im Appenzellerland nicht erspart, als es darum ging, ein kleines Licht als Zeichen der Hoffnung zu entzünden und damit einen Beitrag zur Linderung menschlicher Not und zur Verwirklichung internationaler Solidarität zu leisten.

Seit dem aufrüttelnden Hilferuf Walter Robert Cortis vor 40 Jahren ist die Weltlage nicht hoffnungsvoller geworden. Armut, Hunger und kriegerische Auseinandersetzungen vergrössern täglich die Not und das Elend unzähliger Menschen. Besonders betroffen sind seit jeher die Kinder. Sie verlieren Eltern, Familie und Heimat, bleiben ungeschützt und verlassen, ohne Geborgenheit.

Der Grundidee, eine Welt zu bauen, in welcher die Kinder leben können, ist die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi treu geblieben. Es bietet nach wie vor in Trogen eine oft letzte Hilfsmöglichkeit für Kinder, die in ihrem Heimatland alles verloren haben und an Leib und Leben gefährdet sind. Daneben leistet die Stiftung aber auch Hilfe an Ort. Zurzeit unterstützt das Werk pädagogisch gegen 2500 Kinder in verschiedenen Ländern der dritten Welt.

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi zeigt durch ihre vielfältige Tätigkeit, dass sie durch neue Leitvorstellungen veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen vermag. Sie verdient unse-

re Unterstützung in ihren Bestrebungen zur Linderung menschlicher Not. Ich bitte daher alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, auch die diesjährige Spendenaktion der Stiftung tatkräftig zu unterstützen.

Alphons Egli, Bundesrat

Die Jahressammlung 1985 zugunsten des Kinderdorfes Pestalozzi in Trogen und zugunsten von dessen Kinderhilfe in der dritten Welt findet vom *1.–8. Juni 1985* statt. Die Schweizer Schuljugend verkauft den «Glückskäfer» – Symbol des Kinderdorfes – am 30./31. Mai 1985. Die Pestalozzidorf-Kinder danken Ihnen herzlich für jede Hilfe! Auskunft: 01 / 47 02 47. Postscheckkonto St. Gallen 90-7722-4.

# Gastspielangebot für Schulgemeinden

Theater Momo:

**«Lätzi Schätz» – Ein Stück frei nach Shakespeares Sommernachtstraum**

Das Stück «Lätzi Schätz» des Theaters Momo entstand im Anschluss an die Erfahrungen mit dem letzten Kinderstück «Heissi Ohre»: In enger Zusammenarbeit mit Schulklassen – Aufsätze, Klassengespräche, Testvorstellungen – wurde «Lätzi Schätz» auf der Grundlage von Shakespeares «Sommernachtstraum» frei erarbeitet.

«Lätzi Schätz» ist ein Verwirrspiel über Beziehungen: Liebe zwischen Glück und Verlust, Höhenflug und Absturz. Den «momos» ist mit dieser Produktion eine geglückte Verbindung von klassischem Stoff und Alltagsgeschichten gelungen; die Masken, Spielorte und Handlungen verweisen oft ins Märchenhafte, trotzdem wird der wirkliche Hintergrund nie verwischt. Am Beispiel einer literarisch bekannten Komödie ergibt sich für die Schüler ein unterhaltsames und eindrucksvolles Theater, das Inhalte aus ihrem unmittelbaren Lebensbereich aufzeigt.

«Lätzi Schätz» richtet sich an Schüler ab 10 Jahren. Es ist erfahrungsgemäss besser, wenn Mittel- und Oberstufenschüler getrennte Vorstellungen besuchen.

*Bedingungen für die Vorstellung:*

— minimale Spielfläche 5 × 5 Meter, Höhe 2,3 Meter, Bühnenhöhe min. 80 cm oder gut ansteigender Zuschauerraum
— zusätzliche Abstell- und Vorbereitungsflächen
— Maximale Zuschauerzahl: 200
— Elektrischer Anschluss für 6000 Watt, Typ 15

*Gastspielangebot für Schulgemeinden:*

Die Erziehungsdirektion bietet interessierten Schulgemeinden Vorstellungen zu einem subventionierten Preis an; die näheren Unterlagen und genaueren Bedingungen für Gastspiele sind bei der Kontaktstelle «Theateraufführungen» erhältlich: Erziehungsdirektion, Abt. Volksschule, Franco Sonanini, Telefon 01 / 259 22 64.

# Besichtigungen von Kraftwerken für Lehrkräfte

In den Monaten Mai und Juni lädt die INFEL zu sieben Besichtigungen von Wasserkraftwerken ein. Es handelt sich dabei um die Hochdruck-Anlagen Göschenen, Kubel, Linth-Limmern und Sarganserland sowie um die Niederdruck-Kraftwerke Rathausen und Rheinau.

Selbstverständlich können an diesen Besichtigungen auch Ehepartner, Verwandte sowie Freunde der Lehrkräfte teilnehmen.

Auch wer über keine eigene Fahrgelegenheit verfügt, kann sich anmelden. Die INFEL wird bei der Suche nach einer Mitfahrgelegenheit behilflich sein oder den Transport von einem nahegelegenen Bahnhof aus organisieren.

### Anmeldungen

Unter Angabe von Name und Vorname, Adresse, Telefonnummer sowie der betreffenden Besichtigung an:
INFEL
Ressort Jugend/Schulen
Postfach
8023 Zürich

### Anmeldeschluss

2 Wochen vor der jeweiligen Besichtigung.

### Nr. 55 Kraftwerk Rathausen (nahe Emmen)

Niederdruck-Laufkraftwerk mit Rohrturbine

Mittwoch, 22. Mai 1985

| | |
|---|---|
| Besammlung: | 13.30 Uhr beim Kraftwerk |
| Schluss: | 17.00 Uhr |
| Anmeldeschluss: | 8. Mai 1985 |

### Nr. 56 Kraftwerk Kubel (nahe St. Gallen)

Speicherkraftwerk mit Francisturbinen

Mittwoch, 29. Mai 1985

| | |
|---|---|
| Besammlung: | 14.00 Uhr beim Kraftwerk |
| Schluss: | 16.00 Uhr |
| Anmeldeschluss: | 15. Mai 1985 |

### Nr. 57 Kraftwerk Rheinau

Niederdruck-Laufkraftwerk mit Kaplanturbinen

Mittwoch, 5. Juni 1985

| | |
|---|---|
| Besammlung: | 13.30 Uhr beim Kraftwerk |
| Schluss: | 17.00 Uhr |
| Anmeldeschluss: | 22. Mai 1985 |

## Nr. 58 Kraftwerk Göschenen

Hochdruck-Speicherkraftwerk mit Peltonturbinen

Mittwoch, 12. Juni 1985

| | |
|---|---|
| Besammlung: | 10.00 bei der Zentrale Göschenen |
| Schluss: | 15.00 Uhr |
| Anmeldeschluss: | 29. Mai 1985 |

## Nr. 59 Kraftwerk Sarganserland

Hochdruck-Pumpspeicherkraftwerk

Mittwoch, 19. Juni 1985

| | |
|---|---|
| Besammlung: | 09.30 Uhr bei der Zentrale Mapragg |
| Schluss: | 16.00 Uhr |
| Anmeldeschluss: | 5. Juni 1985 |

## Nr. 60 Kraftwerke Linth-Limmern

Hochdruck-Pumpspeicherkraftwerk

Mittwoch, 26. Juni 1985

| | |
|---|---|
| Besammlung: | 08.30 Uhr bei der Zentrale Tierfehd |
| Schluss: | 16.00 Uhr |
| Anmeldeschluss: | 12. Juni 1983 |

# Offene Lehrstellen

**Kantonsschule Rychenberg Winterthur**
**Gymnasium der Typen A, B und D** G16

Auf Beginn des Schuljahres 1986/87 (16. April 1986) sind an unserer Schule

1 **Lehrstelle für Biologie und Chemie**
und
2–2½ **Lehrstellen für Romanistik**
(Französisch und Italienisch, Französisch und ein anderes Fach, Italienisch und ein anderes Fach)

zu besetzen. Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen, Inhaber des zürcherischen Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises sein und Lehrerfahrung an Maturitätsschulen besitzen.

Das Rektorat gibt auf schriftliche Anfrage Auskunft über die einzureichenden Unterlagen und über die Anstellungsbedingungen.

Anmeldungen sind bis 25. Mai 1985 dem Rektorat der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

---

**Primarlehrerseminar des Kantons Zürich** G17

Am Primarlehrerseminar ist auf den Beginn des Sommersemesters 1986 eine halbe Lehrstelle als

**Seminarlehrer/in für Didaktik Turnen/Sport**

eventuell in Verbindung mit einem anderen Fach zu besetzen. Für Bewerber mit wenig Lehrerfahrung ist vorgängig ihrer Wahl zum Seminarlehrer eine Ernennung als Ständiger Lehrbeauftragter für zwei Jahre vorgesehen.

Im Hinblick auf die Aufgabe, eine praxisbezogene Ausbildung zum Primarlehrer zu vermitteln, müssen die Bewerber im Besitz eines Fähigkeitszeugnisses für Primarlehrer sein und sich über eine ausreichende Unterrichtstätigkeit auf der Primarschulstufe ausweisen.

In fachlicher Hinsicht wird das Eidg. Turn- und Sportlehrerdiplom II verlangt. Weitere Erfahrungen, wie z.B. Unterricht auf anderen Stufen, Mitwirkung in der Lehrerfortbildung oder in der Lehrerberatung, sind erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Die Bewerber und Bewerberinnen werden ersucht, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen auf dem offiziellen Formular, das bei der Direktion erhältlich ist, *bis zum 15. Juni 1985* der Direktion des Primarlehrerseminars, Schönberggasse 7, 8001 Zürich, einzureichen.

Die Direktion des Primarlehrerseminars erteilt gerne nähere Auskünfte (Telefon 01 / 69 01 69).

Die Erziehungsdirektion

---

## Haushaltungslehrerinnenseminar des Kantons Zürich, 8330 Pfäffikon

G18

Auf Beginn des Wintersemesters 1985/86 ist

**1 Lehrstelle für beruflichen Fachunterricht und Fachdidaktik**

zu besetzen.

Das Pensum umfasst auch die Betreuung der Übungsschule auf der Volksschulstufe.

Anforderungen:

— mehrjährige Unterrichtstätigkeit als Haushaltungslehrerin an der Volks- und Fortbildungsschule
— Zusatzausbildung im didaktischen und fachspezifischen Bereich
— wenn möglich Tätigkeit in der Lehrerbildung oder Lehrerfortbildung

Bewerberinnen werden ersucht, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis zum 31. Mai 1985 an die Direktion des Haushaltungslehrerinnenseminars, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, einzureichen.

Weitere Auskünfte erteilt die Direktion des Haushaltungslehrerinnenseminars (Prof. M. Schärer), Telefon 01 / 950 27 23.

Die Erziehungsdirektion

---

## Schule für verschiedene Berufe
## Berufsschule I der Stadt Zürich

G19

An der **Allgemeinen Abteilung** ist auf Beginn des Sommersemesters 1986 (Stellenantritt 22. April 1986) folgende Stelle zu besetzen:

**Vorsteher-Stellvertreter** oder **Vorsteher-Stellvertreterin**

*Aufgaben*

Unterstützung des Vorstehers in seiner Tätigkeit und Vertretung bei dessen Abwesenheit. Betreuung der berufskundlichen Ausbildung insbesondere von Biologie-, Physik- und Chemielaboranten, Drogisten, Zahntechnikern und Galvaniseuren. Leitung der Ausbildungsstätte für medizinische Laboranten/Pharmabiologielaboranten (theoretische und praktische Ausbildung). Unterrichtsverpflichtung von wöchentlich 11 Stunden.

*Anforderungen*

Abgeschlossenes Hochschulstudium als Biologe, Biochemiker, Chemiker, Mediziner oder Physiker. Diplom für das höhere Lehramt oder Diplom als Berufsschullehrer (SIBP). Erfolgreiche Unterrichtspraxis. Erfahrung in der Administration. Speditive und zuverlässige Arbeitsweise. Geschick im Verkehr mit Lehrern, Personal und Schülern.

*Anstellung*

Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung. Mit der Anstellung ist die Verpflichtung zum Besuch von Weiterbildungskursen verbunden.

*Anmeldung*

Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat V, Telefon 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den darin erwähnten Beilagen bis 5. Juli 1985 dem Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

*Auskunft*

W. Weinbeck, Vorsteher der Allgemeinen Abteilung, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich, Telefon 01 / 44 71 21, intern 230.

Der Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich

---

**Schule Dietikon** F35

Für den Logopädischen Dienst der Schule Dietikon suchen wir für Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung

**tüchtige Logopädin oder Logopäden**

zur Behandlung von Kindern mit Sprachstörungen und mit Lese-Rechtschreib-Schwäche.
Es handelt sich um Einzel- und Gruppentherapie.

Pensum: ½ Stelle (14 Wochenstunden) oder mehr.

Wir bieten Ihnen:
— angenehme Zusammenarbeit
— Besoldung gemäss den kantonalen Ansätzen für Sonderklassenlehrer
— Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre.

Wir freuen uns, wenn Sie an der Übernahme einer solchen Stelle interessiert sind.

Weitere Auskunft erteilt gerne das Schulsekretariat Telefon 01 / 740 81 74.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an folgende Adresse:
Schulsekretariat, Postfach, 8953 Dietikon 1.

---

**Schulzweckverband des Bezirks Affoltern** G20

Für den logopädischen Dienst suchen wir für Eintritt nach den Sommerferien 1985

**tüchtige Logopädin oder Logopäden**

zur Behandlung von Kindern mit Sprachstörungen.

Es handelt sich um Einzel- und Gruppentherapie.

Pensum: ½ Stelle (14 Wochenstunden)
Sie kann über die Primarschule Affoltern a. A. auf eine ganze Stelle ausgedehnt werden.

Wir bieten Ihnen:
— angenehme Zusammenarbeit
— Besoldung gem. Ansätzen für Sonderklassenlehrer
— Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre

Wir freuen uns, wenn Sie an der Übernahme einer solchen Stelle interessiert sind.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an: Schulsekretariat, Postfach 255, 8910 Affoltern a. A., wo auch gerne weitere Auskunft erteilt wird, Telefon 01 / 761 39 53.

---

**Primarschule Hausen am Albis**
**Primarschule Kappel am Albis** G21

Auf Anfang des Wintersemesters (21. Oktober 1985) ist an unseren Primarschulen

**1 Lehrstelle für Logopädie und Legasthenietherapie**

neu zu besetzen. Von den total 11 Stunden Sprachheilunterricht entfallen im Durchschnitt 9 auf die Primarschule Hausen und 2 auf die Primarschule der Nachbargemeinde Kappel. Nach Möglichkeit sind in Kappel zusätzlich 2–3 Stunden Legasthenieunterricht zu übernehmen.

Besoldung nach Jahresstunden (Primarlehrerlohn plus Sonderklassenzulage).

Wir bitten Sie freundlich, Ihre Bewerbung mit den nötigen Unterlagen an die Präsidentin der Sonderschulungskommission, Frau Martha Berli, Hirzwangen, 8925 Ebertswil, einzusenden. Frau Berli ist auch gerne bereit, weitere Auskünfte zu erteilen (Telefon 01 / 764 01 85).

Die Primarschulpflege

---

**Schulpflege Männedorf** G22

An unserer Oberstufe ist

**1 Lehrstelle an der Sonderklasse B**

definitiv zu besetzen. Der gegenwärtige Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind an unsern Präsidenten, Herrn H. P. Blaser, Weingartenstrasse 22, 8708 Männedorf, einzureichen.

Die Schulpflege

---

**Gemeindeschulpflege Volketswil** G23

An unserer Schule sind

**Lehrstellen an der Primarschule**

definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind an den Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herrn L. Mayer, Höhenweg 1, 8604 Volketswil, zu richten.

---

**Ilgenhalde Fehraltorf**
**Heim und Sonderschule für geistig- und mehrfach behinderte Kinder** G24

Auf Frühjahr 1986 suchen wir eine neue

**Heimleitung**

In unserem Heim werden 60 schwer geistig- und mehrfachbehinderte Kinder im Schulalter betreut und schulisch gefördert. Die Trägerschaft ist katholisch, doch werden Kinder aller Konfessionen aufgenommen.

Für diese Aufgabe setzen wir voraus:

— Grundausbildung in pädagogischer, sozialpädagogischer oder pädagogisch-psychologischer Richtung. Zusatzausbildung in Heilpädagogik erwünscht.
— Führungs- und Teamfähigkeit, wenn möglich Erfahrung in Kaderfunktion.
— Erfahrung auf einem heilpädagogischen Gebiet und im Internatsbetrieb (beides wenn möglich mit Geistig- resp. Mehrfachbehinderten).
— Fähigkeit und Erfahrung in Organisationsfragen.
— Interesse für Administration, Finanz- und Rechnungswesen.
— Beweglichkeit, Ideenreichtum, Unternehmungsgeist, Entschlusskraft.

Wir bieten der Aufgabe und der Verantwortung entsprechende Anstellungsbedingungen (Besoldung nach kantonalem Reglement). Im Heim steht eine Wohnung zur Verfügung.

Interessenten verlangen die Unterlagen beim Präsidenten der Betriebskommission, Herrn Pfr. Otto Imbach, kath. Pfarramt, Russikerstrasse 51, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 / 950 11 47.

---

**Zweckverband der Schulgemeinden im Bezirk Andelfingen** G09

Auf Beginn des Wintersemesters 1985/86 suchen wir

**Logopädin/Logopäden als Leiter des logopädischen Dienstes**

sowie für ambulanten Unterricht in den Gemeinden unseres Bezirks.

Für diese anspruchsvolle, aber auch interessante Aufgabe benötigen Sie einige Jahre Praxis. Festanstellung für Halb- bis Vollamt möglich.

Ihre Anfragen richten Sie bitte an: Zweckverband der Schulgemeinden im Bezirk Andelfingen, Herrn W. Schwarz, Breitlen, 8476 Unterstammheim, Telefon 054 / 45 19 14.

---

**Stiftung Schloss Regensberg, 8158 Regensberg**
**Sonderschulheim für lernbehinderte, verhaltensschwierige Kinder und Jugendliche** G25

Infolge Pensionierung des jetzigen Stelleninhabers wird auf Herbst 1985 in unserem Sonderschulheim an der Mittelstufe B/D eine Lehrstelle frei. Wir suchen für diese anspruchsvolle Aufgabe

**1 Primarlehrer/in**

mit Unterrichtserfahrung und heilpädagogischer Zusatzausbildung.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen unsere Schulleiterin, Frau Ruth Stähli, gerne zur Verfügung. Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an den Heimleiter, Guido Borsani, Stiftung Schloss Regensberg, 8158 Regensberg, Telefon 01 / 853 12 02.

---

**Stiftung Schloss Regensberg, 8158 Regensberg**
**Sonderschulheim für lernbehinderte, verhaltensschwierige Kinder und Jugendliche** G26

sucht auf Herbst 1985

**1 Primarlehrer (evtl. Reallehrer)**

mit Unterrichtserfahrung und heilpädagogischer Zusatzausbildung

für eine 1./2. Oberschule (Sonderklasse D).

Die Klasse zählt 6–10 Schüler, die nach individueller Förderung in heiminternen Förderklassen den Anschluss an die Oberstufe der Volksschule wieder gefunden haben.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen unsere Schulleiterin, Frau Ruth Stähli, gerne zur Verfügung. Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an den Heimleiter, Guido Borsani, Stiftung Schloss Regensberg, 8158 Regensberg, Telefon 01 / 853 12 02.

---